

STATISTISCHE BERICHTE
Kennziffer: Mikro j 13 HH

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit in Hamburg 2013

Ergebnisse der 1%-Mikrozensususerhebung

Herausgegeben am: 12. Dezember 2013



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Lynn Schneider

Telefon: 0431/6895-9246

E-Mail: mikrozensus@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766

0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2014
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.
Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter

Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug (s. Vorbemerkungen)
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert relativ (s. Vorbemerkungen) unsicher ist.
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtigtes Ergebnis
Davon	Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
Darunter	Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.

Gelegentlich auftretende Differenzen sind auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Vorbemerkungen	4
Tabellen	
1. Zusammenfassende Übersichten	
1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Hamburg 2013	8
1.2 Strukturdaten der Privathaushalte in Hamburg 2013	12
1.3 Strukturdaten der Familien in Hamburg 2013	13
1.4 Strukturdaten der Paare in Hamburg 2013	17
1.5 Strukturdaten der Bevölkerung nach Lebensform in Hamburg 2013	18
2. Bevölkerung	
2.1 Bevölkerung in Hamburg 2013 nach Altersgruppen und Familienstand	19
2.2 Bevölkerung in Hamburg 2013 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	20
2.3 Bevölkerung (15 Jahre und älter), Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten in Hamburg 2013 nach Altersgruppen	21
2.4 Bevölkerung in Hamburg 2013 nach Beteiligung am Erwerbsleben und überwiegendem Lebensunterhalt	22
3. Erwerbstätige	
3.1 Erwerbstätige in Hamburg 2013 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	23
3.2 Erwerbstätige in Hamburg 2013 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden	24
3.3 Erwerbstätige in Hamburg 2013 nach monatlichem Nettoeinkommen und Stellung im Beruf	26
4. Erwerbslose	
4.1 Erwerbslose in Hamburg 2013 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf der letzten Tätigkeit	28
4.2 Erwerbslose in Hamburg 2013 nach Altersgruppen und Dauer der Arbeitssuche	29
5. Haushalte	
5.1 Bevölkerung in Privathaushalten in Hamburg 2013 nach Altersgruppen und Haushaltsgröße	30
5.2 Privathaushalte in Hamburg 2013 nach Geschlecht des Haupteinkommensbeziehers, Gemeindegrößenklassen sowie Haushaltsgröße	31
5.3 Privathaushalte in Hamburg 2013 nach Geschlecht und Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße	33
5.4 Privathaushalte in Hamburg 2013 nach Geschlecht und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße	35
5.5 Einpersonenhaushalte in Hamburg 2013 nach Geschlecht, Altersgruppen sowie Familienstand	36
5.6 Privathaushalte in Hamburg 2013 nach Haushaltsgröße, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers	38
5.7 Privathaushalte in Hamburg 2013 nach Haushaltsgröße, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers	39
5.8 Mehrpersonenhaushalte in Hamburg 2013 nach Haushaltstyp, Zahl der ledigen Kinder sowie Haushaltsgröße	41
6. Familien	
6.1 Familien in Hamburg 2013 nach Familientyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder	42
6.2 Paare in Hamburg 2013 nach Paartyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder	44
6.3 Familien in Hamburg 2013 nach Familientyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie	45
6.4 Paare in Hamburg 2013 nach Paartyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie/Lebensform	47
6.5 Familien in Hamburg 2013 nach Familientyp, Alter sowie Zahl der ledigen Kinder	49
Glossar	51

Vorbemerkung

Was beschreibt der Mikrozensus?

Der Mikrozensus ist die amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland. Die Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union (EU-Arbeitskräftestichprobe) ist in den Mikrozensus integriert. Der Mikrozensus liefert statistische Informationen in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien, Lebensgemeinschaften und Haushalte, die Erwerbstätigkeit, Arbeitsuche, Aus- und Weiterbildung, Wohnverhältnisse und Gesundheit.

Die Ergebnisse des Mikrozensus 2013 wurden auf der Grundlage der aktuellen Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung, die auf den Daten des Zensus 2011 basieren, hochgerechnet.

Seit wann gibt es den Mikrozensus?

Den Mikrozensus gibt es im früheren Bundesgebiet bereits seit 1957 und in den neuen Ländern (einschl. Berlin-Ost) seit 1991.

Welche Aufgaben hat der Mikrozensus?

Der Mikrozensus dient dazu, in regelmäßigen und kurzen Abständen Eck- und Strukturdaten über die genannten Erhebungsinhalte sowie deren Veränderung zu ermitteln und dadurch die Datenlücke zwischen zwei Volkszählungen zu füllen. Dabei macht die Gestaltung des Mikrozensus als Mehrthemenumfrage eine größere Zahl von sonst notwendigen zusätzlichen Einzelerhebungen entbehrlich. Dies wirkt sich Kosten sparend für die amtliche Statistik aus und trägt zur Entlastung der Befragten bei. Für eine Reihe kleinerer Erhebungen der empirischen Sozial- und Meinungsforschung sowie der amtlichen Statistik dient der Mikrozensus als Hochrechnungs-, Adjustierungs- und Kontrollinstrument. Ein wichtiges Instrument für die Europäische Kommission ist die integrierte Arbeitskräftestichprobe, die vergleichbare statistische Informationen über Niveau, Struktur und Entwicklung von Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit in den EU-Mitgliedstaaten liefert. Die meisten Merkmale der Arbeitskräfteerhebung sind zugleich Merkmale des Mikrozensus.

Wofür werden die Mikrozensusergebnisse verwendet?

Die Mikrozensusergebnisse gehen ein in Regierungsberichte, in das Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, bilden die Grundlage für die laufende Arbeitsmarkt- und

Berufsforschung, den jährlichen Rentenversicherungsbericht der Bundesregierung und vieles andere mehr. Die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung werden unter anderem herangezogen für die Verteilung der Mittel aus den Regional- und Sozialfonds der Europäischen Union.

Wer führt die Erhebung durch?

Der Mikrozensus ist eine dezentrale Statistik. Seine organisatorische und technische Vorbereitung erfolgt im Statistischen Bundesamt, die Durchführung der Befragung und die Aufbereitung der Daten obliegt den Statistischen Landesämtern.

Ist die Durchführung des Mikrozensus gesetzlich geregelt?

Der Mikrozensus basiert auf einem zeitlich befristeten Gesetz, dem so genannten Mikrozensusgesetz. Im Jahr 2004 wurde das bis dahin gültige „Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte“ vom 17. Januar 1996 (Mikrozensusgesetz 1996 – MZG 1996, BGBl. I S. 34) durch das gleich lautende Mikrozensusgesetz vom 24. Juni 2004 (MZG 2005, BGBl. I S. 1350) abgelöst. Durch die neue Rechtsgrundlage wurde der Mikrozensus für die Jahre 2005 bis 2012 methodisch und inhaltlich neu gestaltet. Im Jahr 2012 wurde die Laufzeit des Mikrozensus bis einschließlich dem Jahr 2016 verlängert (Gesetz zur Verlängerung des Mikrozensusgesetzes, v. 14.12.12, BGBl. I S. 2578).

Wie erfolgt die Auswahl der am Mikrozensus beteiligten Personen?

Der Mikrozensus ist eine Zufallsstichprobe, bei der alle Haushalte die gleiche Auswahlwahrscheinlichkeit haben. Dazu werden aus dem Bundesgebiet Flächen (Auswahlbezirke) ausgewählt, in denen alle Haushalte und Personen befragt werden (einstufige Klumpenstichprobe). Ein Viertel aller in der Stichprobe enthaltenen Haushalte (beziehungsweise Auswahlbezirke) werden jährlich ausgetauscht. Folglich bleibt jeder Haushalt vier Jahre in der Stichprobe (Verfahren der partiellen Rotation).

Wie wird die Befragung durchgeführt?

Im Mikrozensus kommen verschiedene Erhebungsinstrumente zum Einsatz. Im Vordergrund steht die persönliche Befragung aller Personen im Haushalt durch die Interviewerinnen und Interviewer der Statistischen Landesämter. Die Haushaltsmitglieder haben auch die Möglichkeit, selbst einen Fragebogen auszufüllen (schriftliche

Besteht eine gesetzliche Auskunftspflicht?

Die Auskunftserteilung unterliegt weitgehend der Auskunftspflicht. Nur für wenige Merkmale hat der Gesetzgeber die freiwillige Auskunftserteilung angeordnet. Merkmale, die ausschließlich Merkmale der EU-Arbeitskräftestichprobe darstellen, sind stets mit freiwilliger Auskunftserteilung verbunden.

Wie vollständig sind die Auskünfte der Befragten?

Aufgrund der Auskunftspflicht ist der Anteil der bekannten Ausfälle an den zu befragenden Haushalten (Unit-Nonresponse) mit rund 5 Prozent pro Jahr sehr gering. Die Ausfallquote bei einzelnen Fragen beziehungsweise Merkmalen (Item-Nonresponse) liegt in den meisten Fällen bei deutlich unter 10 Prozent, in Einzelfällen – insbesondere bei sensiblen Merkmalen mit freiwilliger Auskunftserteilung – aber auch erheblich höher. Im Vergleich zu den Mikrozensen bis 2004 ist der Item-Nonresponse zurückgegangen. Dies dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, dass mit dem Übergang auf die kontinuierliche Erhebungsform ein flächendeckender Laptop-Einsatz realisiert wurde, der zu einer weiteren Standardisierung der Interviews führte.

Wie werden die Mikrozensusergebnisse veröffentlicht?

Ergebnisse für Hamburg und Schleswig-Holstein erhalten Sie auf der Homepage des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein unter: <http://www.statistik-nord.de>. Haben Sie darüber hinaus Fragen oder Datenwünsche, können Sie sich telefonisch oder per E-Mail an und wenden. Die Bundesergebnisse des Mikrozensus werden

als Online-Produkte im Publikationsservice und in verschiedenen Fachserien und Querschnittsveröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes publiziert. Ergebniskomentierungen und Methodenberichte werden unter anderem in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ (herausgegeben vom Statistischen Bundesamt; erscheint monatlich) veröffentlicht. Zu aktuellen Themen werden Ergebnisse in einer Pressekonferenz und Pressemitteilungen bekannt gegeben.

Wie genau ist der Mikrozensus?

Bei Stichprobenerhebungen wie dem Mikrozensus treten zwei Arten von Fehlern auf: ein zufallsbedingter und ein systematischer Fehler. Zufallsbedingte Fehler sind Abweichungen, die darauf zurückzuführen sind, dass nicht alle Einheiten der Grundgesamtheit befragt wurden. Als Schätzwert für den zufallsbedingten Stichprobenfehler dient der so genannte Standardfehler, der aus den Einzeldaten der Stichprobe berechnet wird. Für hochgerechnete Jahresergebnisse unter 5 000 und – nach vorläufigen Berechnungen – hochgerechnete Quartalsergebnisse unter 20 000, das heißt für weniger als 50 Fälle in der Stichprobe geht der einfache relative Standardfehler über 15 Prozent hinaus. Solche Ergebnisse haben nur noch einen geringen Aussagewert und sollten deshalb für Vergleiche nicht mehr herangezogen werden. Hochgerechnete Besetzungszahlen unter 5 000 auf Jahresebene beziehungsweise unter 20 000 auf Quartalsebene werden demzufolge nicht nachgewiesen und in Veröffentlichungen des Mikrozensus durch einen Schrägstrich („“) ersetzt.

1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Hamburg 2013

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
Bevölkerung					
Insgesamt	1 743	847	896	48,6	51,4
Alter von ... bis unter ... Jahren					
unter 15	230	118	111	51,6	48,4
15 - 20	65	36	29	55,7	44,3
20 - 25	108	50	59	45,9	54,1
25 - 30	133	65	68	48,9	51,1
30 - 35	155	76	79	48,9	51,1
35 - 40	125	62	63	49,6	50,4
40 - 45	137	70	66	51,4	48,6
45 - 50	144	72	73	49,8	50,2
50 - 55	117	61	56	51,9	48,1
55 - 60	99	48	51	48,3	51,7
60 - 65	94	43	50	46,1	53,9
65 und mehr	336	145	191	43,3	56,7
Familienstand					
Ledig	842	440	402	52,3	47,7
Verheiratet	659	330	330	50,0	50,0
Geschieden	141	59	82	41,5	58,5
Verwitwet	101	19	83	18,5	81,5
Beteiligung am Erwerbsleben					
Erwerbspersonen	930	484	446	52,1	47,9
davon Erwerbstätige	886	458	428	51,7	48,3
Erwerbslose	44	26	18	59,5	40,5
Nichterwerbspersonen	814	363	451	44,6	55,4
dar. Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ¹	8	/	/	/	/

Noch: 1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Hamburg 2013

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
Erwerbstätige					
Zusammen	886	458	428	51,7	48,3
Alter von ... bis unter ... Jahren					
15 - 20	11	6	5	53,8	46,2
20 - 25	68	30	38	43,7	56,3
25 - 30	107	53	54	49,7	50,3
30 - 35	129	65	64	50,7	49,3
35 - 40	104	55	49	53,2	46,8
40 - 45	114	63	51	54,9	45,1
45 - 50	120	63	57	52,7	47,3
50 - 55	92	50	42	54,2	45,8
55 - 60	75	37	38	49,2	50,8
60 - 65	48	25	23	51,9	48,1
65 und mehr	19	12	7	60,6	39,4
Familienstand					
Ledig	419	216	203	51,6	48,4
Verheiratet	374	203	171	54,3	45,7
Geschieden	82	36	46	44,1	55,9
Verwitwet	11	/	8	/	/
Wirtschaftsunterbereiche ²					
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	/	/	/
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	89	61	28	68,7	31,3
Energie- u. Wasserversorgung; Abfallentsorgung	10	8	/	75,1	24,9
Baugewerbe	37	32	/	86,6	13,4
Handel; Rep. v. KFZ; Gastgewerbe	187	95	92	51,0	49,0
Verkehr und Lagerei; Kommunikation	111	78	33	70,1	29,9
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	33	16	17	48,4	51,6
Grundstücks- und Wohnungswesen, wirtschaftliche Dienstleistungen	150	80	70	53,2	46,8
Öffentliche Verwaltung u. ä.	45	22	24	47,9	52,1
Öffentliche u. private Dienstleistungen (ohne Öffentliche Verwaltung)	220	65	155	29,5	70,5
Stellung im Beruf					
Selbstständige	121	76	45	62,5	37,5
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/
Beamte/Beamtinnen	39	17	22	43,6	56,4
Angestellte	645	315	330	48,8	51,2
Arbeiter/-innen	56	38	18	67,6	32,4
Auszubildende ³	25	13	12	53,1	46,9

Noch: 1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Hamburg 2013

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
	Erwerbstätige				
Zusammen	886	458	428	51,7	48,3
Monatl. Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro					
unter 150	/	/	/	/	/
150 - 300	11	/	7	/	/
300 - 500	44	16	28	37,0	63,0
500 - 700	36	14	22	38,6	61,4
700 - 900	48	19	28	40,9	59,1
900 - 1 100	68	24	44	35,2	64,8
1 100 - 1 300	79	32	48	39,9	60,1
1 300 - 1 500	78	36	42	46,3	53,7
1 500 - 1 700	80	41	39	51,4	48,6
1 700 - 2 000	101	52	50	51,1	48,9
2 000 - 2 300	82	46	36	56,1	43,9
2 300 - 2 600	57	36	21	62,9	37,1
2 600 - 2 900	30	20	11	64,7	35,3
2 900 - 3 200	30	20	10	66,2	33,8
3 200 - 3 600	28	19	9	68,7	31,3
3 600 - 4 000	16	12	/	77,2	22,8
4 000 - 4 500	15	12	/	81,2	18,8
4 500 und mehr	39	33	6	84,4	15,6
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	/	/	/
Ohne Angabe ⁴	39	20	19	51,5	48,5
Normalerweise geleistete Arbeitsstunden je Woche					
1 - 9	29	11	18	37,6	62,4
10 - 20	116	35	82	29,8	70,2
21 - 31	95	24	72	24,8	75,2
32 - 35	44	19	25	43,8	56,2
36 - 39	136	71	65	52,1	47,9
40	293	177	115	60,6	39,4
41 - 44	27	16	11	58,9	41,1
45 und mehr	145	105	40	72,4	27,6
	Erwerbslose				
Zusammen	44	26	18	59,5	40,5
Alter von ... bis unter ... Jahren					
15 - 25	6	/	/	/	/
25 - 35	10	7	/	66,6	33,4
35 - 45	10	6	/	57,8	42,2
45 - 55	11	7	/	57,6	42,4
55 - 65	6	/	/	/	/
65 und mehr	–	–	–	–	–
Familienstand					
Ledig	26	18	8	68,1	31,9
Verheiratet	12	6	6	53,1	46,9
Geschieden	6	/	/	/	/
Verwitwet	/	/	/	/	/

Noch: 1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Hamburg 2013

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
Nichterwerbspersonen					
Zusammen	814	363	451	44,6	55,4
Alter von ... bis unter ... Jahren					
unter 15	230	118	111	51,6	48,4
15 - 25	88	47	42	52,9	47,1
25 - 35	42	16	27	37,5	62,5
35 - 45	34	9	25	25,4	74,6
45 - 55	38	13	25	34,3	65,7
55 - 65	64	26	38	40,9	59,1
65 und mehr	317	134	183	42,2	57,8
Familienstand					
Ledig	397	207	190	52,0	48,0
Verheiratet	273	120	153	43,9	56,1
Geschieden	53	21	33	38,5	61,5
Verwitwet	90	16	74	17,5	82,5
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen¹					
Zusammen	8	/	/	/	/
Alter von ... bis unter ... Jahren					
15 - 25	/	/	/	/	/
25 - 35	/	/	/	/	/
35 - 45	/	/	/	/	/
45 - 55	/	/	/	/	/
55 - 65	/	/	/	/	/
65 und mehr	–	–	–	–	–
Familienstand					
Ledig	/	/	/	/	/
Verheiratet	/	/	/	/	/
Geschieden	/	/	/	/	/
Verwitwet	/	–	/	–	/

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Einschl. nicht sofort verfügbare Nichterwerbstätige, die ihre Arbeitsuche bereits abgeschlossen haben und innerhalb von 3 Monaten eine Tätigkeit aufnehmen.

² Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus.

³ Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

⁴ Einschl. Erwerbstätige ohne Einkommen.

1.2 Strukturdaten der Privathaushalte in Hamburg 2013

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte		Haushaltsmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Haushalt
	Insgesamt				
Insgesamt	965	100,0	1 746	100,0	1,81
davon Haushalte mit ... Person(en)					
1 Person	494	51,2	494	28,3	1,00
2 Personen	283	29,4	567	32,5	2,00
3 Personen	98	10,1	293	16,8	3,00
4 Personen	67	7,0	269	15,4	4,00
5 Personen und mehr	23	2,4	123	7,0	5,36
	darunter: am Hauptwohnsitz				
Zusammen	954	100,0	1 731	100,0	1,81
davon Haushalte mit ... Person(en)					
1 Person	485	50,8	485	28,0	1,00
2 Personen	282	29,5	564	32,6	2,00
3 Personen	97	10,2	292	16,9	3,00
4 Personen	67	7,0	268	15,5	4,00
5 Personen und mehr	23	2,4	123	7,1	5,36

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

1.3 Strukturdaten der Familien in Hamburg 2013

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
	Insgesamt				
	227	100,0	744	100,0	3,27
	Ehepaare				
Zusammen	138	60,8	514	69,0	3,71
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	64	28,1	192	25,7	3,00
mit 2 Kindern	56	24,5	223	30,0	4,00
mit 3 Kindern und mehr	19	8,2	99	13,3	5,29
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	108	47,3	412	55,4	3,83
mit 1 Kind unter 18 Jahren	50	21,8	160	21,5	3,22
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	45	20,0	186	24,9	4,08
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	13	5,5	67	9,0	5,33
	Lebensgemeinschaften				
Zusammen	20	8,6	65	8,8	3,33
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	14	6,2	42	5,7	3,00
mit 2 Kindern	/	/	18	2,5	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	/	/	/
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	18	7,9	61	8,1	3,35
mit 1 Kind unter 18 Jahren	13	5,9	41	5,5	3,06
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	18	2,4	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	/	/	/
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	19	8,5	64	8,6	3,32
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	14	6,2	42	5,7	3,00
mit 2 Kindern	/	/	18	2,4	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	/	/	/
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	18	7,8	59	8,0	3,33
mit 1 Kind unter 18 Jahren	13	5,8	40	5,4	3,04
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	17	2,3	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	/	/	/
	Alleinerziehende				
Zusammen	69	30,6	166	22,2	2,38
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	48	21,2	96	12,9	2,00
mit 2 Kindern	17	7,7	52	7,0	3,00
mit 3 Kindern und mehr	/	/	17	2,3	/
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	46	20,1	114	15,3	2,49
mit 1 Kind unter 18 Jahren	33	14,3	70	9,4	2,15
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	11	4,7	33	4,4	3,04
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	11	1,5	/

Noch: 1.3 Strukturdaten der Familien in Hamburg 2013

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
	Darunter: Alleinerziehende Mütter				
Zusammen	61	26,6	145	19,5	2,40
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	41	18,2	83	11,1	2,00
mit 2 Kindern	15	6,7	46	6,2	3,00
mit 3 Kindern und mehr	/	/	17	2,2	/
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	42	18,5	105	14,2	2,51
mit 1 Kind unter 18 Jahren	29	13,0	64	8,5	2,16
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	10	4,4	31	4,1	3,05
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	11	1,5	/
	Ehepaare				
Zusammen	138	60,8	514	69,0	3,71
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	32	14,0	117	15,8	3,68
3 - 6	32	14,0	129	17,3	4,03
6 - 10	36	15,6	150	20,1	4,22
10 - 15	37	16,2	155	20,8	4,20
15 - 18	22	9,6	91	12,2	4,18
18 - 27	36	15,7	136	18,2	3,81
27 und älter	10	4,5	36	4,8	3,51
	Lebensgemeinschaften				
Zusammen	20	8,6	65	8,8	3,33
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	8	3,4	25	3,4	3,27
3 - 6	5	2,3	19	2,5	3,51
6 - 10	/	/	12	1,7	/
10 - 15	/	/	11	1,5	/
15 - 18	/	/	9	1,2	/
18 - 27	/	/	9	1,1	/
27 und älter	/	/	/	/	/
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	19	8,5	64	8,6	3,32
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	8	3,4	25	3,4	3,27
3 - 6	5	2,3	18	2,5	3,50
6 - 10	/	/	12	1,6	/
10 - 15	/	/	11	1,5	/
15 - 18	/	/	8	1,1	/
18 - 27	/	/	8	1	/
27 und älter	/	/	/	/	/

Noch: 1.3 Strukturdaten der Familien in Hamburg 2013

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
Alleinerziehende					
Zusammen	69	30,6	166	22,2	2,38
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	6	2,8	17	2,3	2,66
3 - 6	10	4,2	26	3,5	2,71
6 - 10	13	5,7	36	4,9	2,79
10 - 15	18	7,9	50	6,7	2,79
15 - 18	10	4,6	27	3,6	2,58
18 - 27	19	8,6	48	6,5	2,49
27 und älter	9	4,1	20	2,7	2,15
darunter: Alleinerziehende Mütter					
Zusammen	61	26,6	145	19,5	2,40
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	6	2,7	16	2,2	2,67
3 - 6	9	4,0	25	3,3	2,75
6 - 10	12	5,4	35	4,6	2,82
10 - 15	17	7,4	47	6,4	2,80
15 - 18	9	4,0	24	3,2	2,64
18 - 27	16	6,8	40	5,3	2,54
27 und älter	8	3,4	16	2,2	2,11
Ehepaare					
Zusammen	138	60,8	514	69,0	3,71
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	32	14,0	117	15,8	3,68
3 - 6	23	10,0	89	12,0	3,93
6 - 10	20	8,9	81	10,9	4,01
10 - 15	22	9,7	85	11,5	3,89
15 - 18	11	4,7	39	5,2	3,62
18 - 27	23	10,2	77	10,4	3,34
27 und älter	8	3,3	24	3,2	3,15
Lebensgemeinschaften					
Zusammen	20	8,6	65	8,8	3,33
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	8	3,4	25	3,4	3,27
3 - 6	/	/	16	2,1	/
6 - 10	/	/	6	0,8	/
10 - 15	/	/	8	1,0	/
15 - 18	/	/	6	0,8	/
18 - 27	/	/	/	/	/
27 und älter	/	/	/	/	/

Noch: 1.3 Strukturdaten der Familien in Hamburg 2013

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
	Darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	19	8,5	64	8,6	3,32
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	8	3,4	25	3,4	3,27
3 - 6	/	/	15	2,0	/
6 - 10	/	/	6	0,8	/
10 - 15	/	/	8	1,0	/
15 - 18	/	/	5	0,7	/
18 - 27	/	/	/	/	/
27 und älter	/	/	/	/	/
	Alleinerziehende				
Zusammen	69	30,6	166	22,2	2,38
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	6	2,8	17	2,3	2,66
3 - 6	8	3,6	21	2,8	2,54
6 - 10	10	4,5	25	3,4	2,49
10 - 15	13	5,7	32	4,3	2,48
15 - 18	8	3,5	18	2,5	2,28
18 - 27	15	6,5	33	4,5	2,25
27 und älter	9	3,9	18	2,5	2,07
	darunter: Alleinerziehende Mütter				
Zusammen	61	26,6	145	19,5	2,40
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	6	2,7	16	2,2	2,67
3 - 6	8	3,4	20	2,7	2,58
6 - 10	9	4,1	24	3,2	2,52
10 - 15	12	5,3	30	4,1	2,49
15 - 18	7	2,9	15	2,1	2,30
18 - 27	11	4,9	25	3,4	2,25
27 und älter	7	3,2	15	2,0	2,01

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

¹ Familien mit mindestens einem Kind in der jeweiligen Altersgruppe und ggfs. weiteren Kindern anderer Altersgruppen.

1.4 Strukturdaten der Paare in Hamburg 2013

Gegenstand der Nachweisung	Paare		Paarmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Paar
	Insgesamt				
Insgesamt	375	100,0	1 013	100,0	2,70
darunter					
ohne ledige Kinder	217	57,9	434	42,9	2,00
mit ledigen Kind(ern)	158	42,1	579	57,1	3,67
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	126	33,5	473	46,7	3,76
	Ehepaare				
Zusammen	310	82,6	856	84,5	2,76
darunter					
ohne ledige Kinder	171	45,7	343	33,8	2,00
mit ledigen Kind(ern)	138	36,9	514	50,7	3,71
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	108	28,7	412	40,7	3,83
	Lebensgemeinschaften				
Zusammen	65	17,4	157	15,5	2,40
darunter					
ohne ledige Kinder	46	12,2	92	9,0	2,00
mit ledigen Kind(ern)	20	5,2	65	6,4	3,33
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	18	4,8	61	6,0	3,35
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	61	16,4	148	14,6	2,41
darunter					
ohne ledige Kinder	42	11,2	84	8,3	2,00
mit ledigen Kind(ern)	19	5,2	64	6,3	3,32
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	18	4,7	59	5,9	3,33

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

1.5 Strukturdaten der Bevölkerung nach Lebensform in Hamburg 2013

Lebensform	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	1 731	100,0	842	100,0	890	100,0
Ehepaare mit und ohne ledige/n Kinder/n	856	49,5	437	51,9	419	47,1
davon						
Ehepartner/innen	620	35,8	310	36,8	310	34,8
Ledige Kinder	237	13,7	127	15,1	110	12,3
Lebensgemeinschaften						
mit und ohne ledige/n Kinder/n	157	9,1	80	9,5	77	8,6
davon						
Lebenspartner/innen	131	7,5	66	7,9	64	7,2
Ledige Kinder	26	1,5	14	1,7	12	1,4
Alleinerziehende mit ledigen Kindern	166	9,6	61	7,2	105	11,8
davon						
Alleinerziehende Elternteile	69	4,0	9	1,1	61	6,8
Ledige Kinder	96	5,5	52	6,2	44	5,0
Alleinstehende	553	31,9	264	31,3	289	32,5
darunter in Einpersonenhaushalten	485	28,0	228	27,1	257	28,9

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

2.1 Bevölkerung in Hamburg 2013 nach Altersgruppen und Familienstand

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon		
		ledig	verheiratet	geschieden/ verwitwet
Männlich				
unter 15	118	118	–	–
15 - 20	36	36	/	–
20 - 25	50	48	/	–
25 - 30	65	56	9	/
30 - 35	76	50	24	/
35 - 40	62	31	28	/
40 - 45	70	26	37	8
45 - 50	72	25	37	9
50 - 55	61	16	34	10
55 - 60	48	11	28	10
60 - 65	43	8	28	7
65 und älter	145	13	104	28
Zusammen	847	440	330	77
Weiblich				
unter 15	111	111	–	–
15 - 20	29	29	/	–
20 - 25	59	55	/	/
25 - 30	68	52	15	/
30 - 35	79	43	33	/
35 - 40	63	28	30	5
40 - 45	66	20	36	10
45 - 50	73	20	37	15
50 - 55	56	13	32	12
55 - 60	51	9	29	13
60 - 65	50	6	29	16
65 und älter	191	16	85	90
Zusammen	896	402	330	165
Insgesamt				
unter 15	230	230	–	–
15 - 20	65	65	/	–
20 - 25	108	103	5	/
25 - 30	133	108	24	/
30 - 35	155	93	57	5
35 - 40	125	60	57	8
40 - 45	137	46	73	18
45 - 50	144	46	75	24
50 - 55	117	29	66	22
55 - 60	99	20	56	23
60 - 65	94	14	57	23
65 und älter	336	29	189	118
Insgesamt	1 743	842	659	242

Ergebnisse des Mikrozensus

2.2 Bevölkerung in Hamburg 2013 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Erwerbspersonen		Nichterwerbspersonen
		Erwerbstätige	Erwerbslose	
Männlich				
unter 15	118	–	–	118
15 - 20	36	6	/	29
20 - 25	50	30	/	17
25 - 30	65	53	/	9
30 - 35	76	65	/	7
35 - 40	62	55	/	/
40 - 45	70	63	/	/
45 - 50	72	63	/	6
50 - 55	61	50	/	7
55 - 60	48	37	/	9
60 - 65	43	25	/	17
65 und älter	145	12	–	134
Zusammen	847	458	26	363
Weiblich				
unter 15	111	–	–	111
15 - 20	29	5	/	24
20 - 25	59	38	/	18
25 - 30	68	54	/	13
30 - 35	79	64	/	14
35 - 40	63	49	/	12
40 - 45	66	51	/	13
45 - 50	73	57	/	14
50 - 55	56	42	/	11
55 - 60	51	38	/	12
60 - 65	50	23	/	26
65 und älter	191	7	–	183
Zusammen	896	428	18	451
Insgesamt				
unter 15	230	–	–	230
15 - 20	65	11	/	53
20 - 25	108	68	/	36
25 - 30	133	107	/	22
30 - 35	155	129	6	20
35 - 40	125	104	6	16
40 - 45	137	114	/	18
45 - 50	144	120	5	20
50 - 55	117	92	6	18
55 - 60	99	75	/	21
60 - 65	94	48	/	43
65 und älter	336	19	–	317
Insgesamt	1 743	886	44	814

Ergebnisse des Mikrozensus

2.3 Bevölkerung (15 Jahre und älter), Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten in Hamburg 2013 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Erwerbspersonen	Erwerbsquoten
	1 000		% ¹
Männlich			
15 - 20	36	7	19,3
20 - 25	50	32	64,9
25 - 30	65	56	85,7
30 - 35	76	69	91,3
35 - 40	62	58	94,1
40 - 45	70	65	92,9
45 - 50	72	66	92,0
50 - 55	61	53	88,1
55 - 60	48	39	80,7
60 - 65	43	26	60,5
65 und älter	145	12	7,9
Zusammen	729	484	66,4
darunter 15 - 65	583	472	81,0
Weiblich			
15 - 20	29	5	18,6
20 - 25	59	41	69,1
25 - 30	68	55	81,4
30 - 35	79	65	82,5
35 - 40	63	51	81,1
40 - 45	66	53	79,7
45 - 50	73	59	80,7
50 - 55	56	45	80,6
55 - 60	51	39	76,8
60 - 65	50	24	48,1
65 und älter	191	7	3,9
Zusammen	785	446	56,7
darunter 15 - 65	595	438	73,7
Insgesamt			
15 - 20	65	12	19,0
20 - 25	108	73	67,1
25 - 30	133	111	83,5
30 - 35	155	135	86,8
35 - 40	125	110	87,6
40 - 45	137	118	86,5
45 - 50	144	125	86,3
50 - 55	117	99	84,5
55 - 60	99	78	78,7
60 - 65	94	50	53,8
65 und älter	336	19	5,7
Insgesamt	1 514	930	61,4
darunter 15 - 65	1 178	911	77,3

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Geschlecht und Altersgruppe.

2.4 Bevölkerung in Hamburg 2013 nach Beteiligung am Erwerbsleben und überwiegendem Lebensunterhalt

1 000

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt	Davon mit überwiegendem Lebensunterhalt durch				
		Eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	Arbeitslosengeld I ¹	Rente, Pension	Einkünfte von Angehörigen	Sonstiges ²
Männlich						
Erwerbspersonen	484	433	24	6	12	8
davon						
Erwerbstätige	458	432	/	6	8	6
Erwerbslose	26	/	19	–	/	/
Nichterwerbspersonen	363	/	25	149	168	21
darunter						
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ³	/	–	/	–	/	/
Zusammen	847	433	49	155	179	30
Weiblich						
Erwerbspersonen	446	391	19	6	20	10
davon						
Erwerbstätige	428	391	5	6	16	10
Erwerbslose	18	/	13	/	/	/
Nichterwerbspersonen	451	/	29	185	210	26
darunter						
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ³	/	–	/	–	/	/
Zusammen	896	391	48	191	230	36
Insgesamt						
Erwerbspersonen	930	824	43	12	32	19
davon						
Erwerbstätige	886	823	10	12	25	15
Erwerbslose	44	/	33	/	7	/
Nichterwerbspersonen	814	/	54	334	378	47
darunter						
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ³	8	–	5	–	/	/
Insgesamt	1 743	825	97	346	410	66

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Einschl. Leistungen nach Hartz IV.

² Eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil; lfd. Leistungen zum Lebensunterhalt einschl. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und andere Hilfen in besonderen Lebenslagen; Eltern-/Erziehungsgeld; sonstige Unterstützungen (z.B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium).

³ Einschl. nicht sofort verfügbare Nichterwerbstätige, die ihre Arbeitsuche bereits abgeschlossen haben und innerhalb von 3 Monaten eine Tätigkeit aufnehmen.

3.1 Erwerbstätige in Hamburg 2013 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

1 000

Wirtschaftsbereich ¹	Insgesamt	Darunter				
		Selbstständige ²	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/ -innen	Auszubildende ³
Männlich						
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	/	/	–
Produzierendes Gewerbe	101	12	/	71	14	/
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	173	23	/	129	15	5
Sonstige Dienstleistungen	182	40	15	114	8	/
Zusammen	458	76	17	315	38	13
Weiblich						
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	/	–	–
Produzierendes Gewerbe	35	/	–	31	/	/
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	125	9	/	103	8	/
Sonstige Dienstleistungen	266	35	20	195	9	7
Zusammen	428	47	22	330	18	12
Insgesamt						
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	/	/	–
Produzierendes Gewerbe	136	15	/	102	15	/
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	298	32	/	232	22	9
Sonstige Dienstleistungen	449	75	35	309	17	12
Insgesamt	886	122	39	645	56	25

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus.

² Einschl. mithelfende Familienangehörige.

³ Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

3.2 Erwerbstätige in Hamburg 2013 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden

1 000

Gegenstand der Nachweisung	Ins-gesamt	Davon mit ... normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden							
		1 - 9	10 - 20	21 - 31	32 - 35	36 - 39	40	41 - 44	45 und mehr
Männlich									
Wirtschaftsbereiche¹									
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	–	/	–	–	–	/	/	/
Produzierendes Gewerbe	101	/	/	/	7	19	45	/	19
Handel; Gastgew.; Verkehr; Kommunikation	173	/	15	8	7	22	75	6	36
Sonstige Dienstleistungen	182	6	16	13	5	30	57	7	49
Stellung im Beruf									
Selbstständige u. unbezahlt mit-helfende Familienangehörige	76	/	/	6	/	/	18	/	40
Beamte	17	–	–	/	/	/	8	/	/
Angestellte	315	8	25	14	14	55	128	12	57
Arbeiter	38	/	/	/	/	8	17	/	/
Auszubildende ²	13	/	–	/	/	/	7	/	/
Zusammen	458	11	35	24	19	71	177	16	105
Weiblich									
Wirtschaftsbereiche¹									
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	/	/	/	–	/	–	/
Produzierendes Gewerbe	35	/	5	/	/	5	11	/	/
Handel; Gastgew.; Verkehr; Kommunikation	125	/	24	21	7	18	35	/	11
Sonstige Dienstleistungen	266	12	52	46	14	42	68	6	25
Stellung im Beruf									
Selbstständige u. unbezahlt mit-helfende Familienangehörige	47	/	10	/	/	/	9	/	14
Beamtinnen	22	–	/	/	/	/	6	/	/
Angestellte	330	15	62	60	20	53	91	9	20
Arbeiterinnen	18	/	7	/	/	/	/	/	/
Auszubildende ²	12	/	/	/	/	/	5	/	/
Zusammen	428	18	82	72	25	65	115	11	40

Noch: **3.2 Erwerbstätige in Hamburg 2013 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden**

1 000

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Davon mit ... normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden							
		1 - 9	10 - 20	21 - 31	32 - 35	36 - 39	40	41 - 44	45 und mehr
Insgesamt									
Wirtschaftsbereiche¹									
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	/	/	/	–	/	/	/
Produzierendes Gewerbe	136	/	9	7	11	25	56	5	22
Handel; Gastgew.; Verkehr; Kommunikation	298	8	39	30	14	40	110	9	48
Sonstige Dienstleistungen	449	18	68	59	19	72	125	13	75
Stellung im Beruf									
Selbstständige u. unbezahlt mithelfende Familienangehörige	122	/	15	11	5	/	27	/	55
Beamte/Beamtinnen	39	–	/	/	/	5	14	/	9
Angestellte	645	23	88	74	34	109	219	21	78
Arbeiter/-innen	56	/	11	5	/	10	20	/	/
Auszubildende ²	25	/	/	/	/	9	12	/	/
Insgesamt	886	29	116	95	44	136	293	27	145

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus

² Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen

3.3 Erwerbstätige in Hamburg 2013 nach monatlichem Nettoeinkommen und Stellung im Beruf

1 000

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro	Insgesamt	Darunter				
		Selbst- ständige	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/- innen	Auszu- bildende ¹
Männlich						
unter 300	/	/	–	/	/	/
300 - 500	16	/	–	10	/	/
500 - 700	14	/	–	6	/	/
700 - 900	19	/	/	12	/	/
900 - 1 100	24	/	/	17	/	/
1 100 - 1 300	32	6	/	22	/	/
1 300 - 1 500	36	/	/	27	6	–
1 500 - 2 000	93	12	/	69	10	–
2 000 - 2 600	82	10	/	62	/	–
2 600 - 3 200	39	6	/	28	/	/
3 200 und mehr	77	21	7	48	/	–
Mit Angabe des Einkommens zusammen	437	68	17	304	36	12
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	–	–	–
Ohne Angabe ²	20	7	/	10	/	/
Zusammen	458	76	17	315	38	13
Weiblich						
unter 300	9	/	/	6	/	/
300 - 500	28	/	/	19	/	/
500 - 700	22	/	–	15	/	/
700 - 900	28	/	/	21	/	/
900 - 1 100	44	5	/	33	/	/
1 100 - 1 300	48	/	/	38	/	/
1 300 - 1 500	42	/	/	37	/	/
1 500 - 2 000	88	7	/	76	/	–
2 000 - 2 600	57	/	8	45	/	/
2 600 - 3 200	21	/	/	13	/	–
3 200 und mehr	21	/	/	13	/	–
Mit Angabe des Einkommens zusammen	408	41	21	317	17	11
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	–	–	–
Ohne Angabe ²	19	/	/	13	/	/
Zusammen	428	45	22	330	18	12

**Noch: 3.3 Erwerbstätige in Hamburg 2013 nach monatlichem Nettoeinkommen
und Stellung im Beruf**
1 000

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro	Insgesamt	Darunter				
		Selbst- ständige	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/- innen	Auszu- bildende ¹
	Insgesamt					
unter 300	14	/	/	8	/	/
300 - 500	44	/	/	28	/	8
500 - 700	36	/	–	21	/	7
700 - 900	48	/	/	33	6	/
900 - 1 100	68	9	/	51	6	/
1 100 - 1 300	79	10	/	61	7	/
1 300 - 1 500	78	6	/	64	7	/
1 500 - 2 000	181	19	5	145	11	–
2 000 - 2 600	139	15	12	107	5	/
2 600 - 3 200	60	9	7	41	/	/
3 200 und mehr	98	26	10	62	/	–
Mit Angabe des Einkommens zusammen	845	109	38	621	53	24
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	–	–	–
Ohne Angabe ²	39	11	/	24	/	/
Zusammen	886	121	39	645	56	25

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

² Einschl. Erwerbstätige ohne Einkommen.

4.1 Erwerbslose in Hamburg 2013 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf der letzten Tätigkeit

1 000

Wirtschaftsbereich ¹	Insgesamt	Darunter		
		Angestellte	Arbeiter/-innen	Auszubildende ²
Männlich				
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	–	/	–
Produzierendes Gewerbe	7	/	/	/
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	10	7	/	/
Sonstige Dienstleistungen	7	/	/	/
Zusammen	24	16	/	/
Weiblich				
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	–	–	/
Produzierendes Gewerbe	/	/	/	–
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	7	6	/	/
Sonstige Dienstleistungen	7	6	/	/
Zusammen	16	14	/	/
Insgesamt				
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	–	/	/
Produzierendes Gewerbe	9	6	/	/
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	17	13	/	/
Sonstige Dienstleistungen	13	10	/	/
Insgesamt	40	30	6	/

Ergebnisse des Mikrozensus

Ohne Erwerbslose, die noch nie erwerbstätig waren.

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus.

² Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

4.2 Erwerbslose in Hamburg 2013 nach Altersgruppen und Dauer der Arbeitsuche

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter mit Angabe zur Dauer der Arbeitssuche	Davon mit Dauer der Arbeitsuche seit ...						
			unter 1 Monat	1 bis unter 3 Monaten	3 bis unter 6 Monaten	6 Monate bis unter 1 Jahr	1 bis unter 1 1/2 Jahren	1 1/2 bis unter 2 Jahren	2 und mehr Jahren
Männlich									
15 - 25	/	/	/	/	/	/	/	/	/
25 - 35	7	7	/	/	/	/	/	/	/
35 - 45	6	6	/	/	/	/	/	/	/
45 - 55	7	6	/	/	/	/	/	/	/
55 - 65	/	/	/	–	/	/	/	/	/
65 und älter	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	26	25	/	/	/	/	/	/	7
Weiblich									
15 - 25	/	/	/	/	/	/	–	/	/
25 - 35	/	/	–	/	/	/	/	/	/
35 - 45	/	/	/	/	/	/	/	/	/
45 - 55	/	/	/	/	/	/	/	/	/
55 - 65	/	/	/	/	/	/	–	–	/
65 und älter	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	18	17	/	/	/	/	/	/	6
Insgesamt									
15 - 25	6	6	/	/	/	/	/	/	/
25 - 35	10	10	/	/	/	/	/	/	/
35 - 45	10	10	/	/	/	/	/	/	/
45 - 55	11	11	/	/	/	/	/	/	/
55 - 65	6	5	/	/	/	/	/	/	/
65 und älter	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	44	42	/	7	/	6	/	/	14

Ergebnisse des Mikrozensus

5.1 Bevölkerung in Privathaushalten in Hamburg 2013 nach Altersgruppen und Haushaltsgröße

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Ein- person- haushalte	Mehrpersonenhaushalte				
			zusammen	davon mit ... Personen			
				2	3	4	5 und mehr
Insgesamt							
unter 10	161	–	161	13	48	70	32
10 - 15	69	–	69	7	16	28	18
15 - 20	66	/	63	10	18	20	15
20 - 25	109	41	68	28	21	12	7
25 - 30	134	56	78	49	17	9	/
30 - 35	156	54	103	43	32	21	6
35 - 40	126	36	90	30	27	25	8
40 - 45	138	35	104	34	26	31	13
45 - 50	145	42	103	39	27	28	9
50 - 55	119	35	84	42	24	12	6
55 - 60	100	33	67	43	15	7	/
60 - 65	94	32	62	48	9	/	/
65 - 70	79	23	56	50	/	/	/
70 - 75	96	35	61	56	/	/	/
75 - 80	77	28	48	44	/	/	/
80 - 85	44	21	24	22	/	/	/
85 und älter	34	23	12	11	/	/	–
Insgesamt	1 746	494	1 252	567	293	269	123
darunter: am Hauptwohnsitz							
unter 10	161	–	161	13	48	69	32
10 - 15	69	–	69	7	16	28	18
15 - 20	65	/	63	10	18	20	15
20 - 25	108	40	67	27	21	12	7
25 - 30	133	55	78	48	17	9	/
30 - 35	154	52	102	42	32	21	6
35 - 40	125	35	89	29	27	25	8
40 - 45	136	33	103	33	26	30	13
45 - 50	144	41	103	39	27	27	9
50 - 55	117	33	84	42	24	12	6
55 - 60	99	32	66	43	14	7	/
60 - 65	93	31	62	48	9	/	/
65 - 70	78	22	56	49	/	/	/
70 - 75	95	35	60	56	/	/	/
75 - 80	76	28	48	44	/	/	/
80 - 85	44	21	24	22	/	/	/
85 und älter	34	22	12	11	/	/	–
Zusammen	1 731	485	1 246	564	292	268	123

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.2 Privathaushalte in Hamburg 2013 nach Geschlecht des Haupteinkommensbeziehers, Gemeindegrößenklassen sowie Haushaltsgröße

Gemeindegrößenklassen von ... bis unter ... Einwohner	Insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
			1 000						
Insgesamt									
Haupteinkommensbezieher Mann									
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	566	233	333	194	68	54	17	1 133	2,00
Zusammen	566	233	333	194	68	54	17	1 133	2,00
Haupteinkommensbezieher Frau									
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	399	261	138	90	30	13	6	613	1,54
Zusammen	399	261	138	90	30	13	6	613	1,54
Insgesamt									
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	965	494	471	283	98	67	23	1 746	1,81
Insgesamt	965	494	471	283	98	67	23	1 746	1,81

**Noch: 5.2 Privathaushalte in Hamburg 2013 nach Geschlecht
des Haupteinkommensbezieher, Gemeindegroßenklassen sowie Haushaltsgröße**

Gemeindegroßenklassen von ... bis unter ... Einwohner	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
			1 000						
	Darunter: am Hauptwohnsitz								
	Haupteinkommensbezieher Mann								
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	559	228	331	193	68	54	17	1 124	2,01
Zusammen	559	228	331	193	68	54	17	1 124	2,01
	Haupteinkommensbezieher Frau								
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	395	257	138	89	30	13	6	608	1,54
Zusammen	395	257	138	89	30	13	6	608	1,54
	Insgesamt								
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	954	485	469	282	97	67	23	1 731	1,81
Insgesamt	954	485	469	282	97	67	23	1 731	1,81

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.3 Privathaushalte in Hamburg 2013 nach Geschlecht und Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
								1 000	
								Anzahl	
Insgesamt									
Haupteinkommensbezieher Mann									
unter 20	/	/	/	/	/	/	–	/	/
20 - 25	26	19	7	/	/	/	–	34	1,35
25 - 30	48	30	18	13	/	/	/	74	1,53
30 - 35	62	31	32	15	10	6	/	119	1,92
35 - 40	52	21	31	8	10	11	/	122	2,36
40 - 45	61	22	39	12	10	12	/	150	2,48
45 - 50	62	24	38	13	9	12	/	146	2,37
50 - 55	53	20	33	13	11	6	/	119	2,24
55 - 60	41	16	25	15	6	/	/	82	1,99
60 - 65	33	14	20	16	/	/	/	59	1,76
65 - 70	32	9	23	20	/	/	/	59	1,84
70 - 75	39	13	27	25	/	/	–	68	1,72
75 - 80	29	7	22	20	/	/	–	52	1,82
80 - 85	16	/	12	11	/	/	–	28	1,78
85 und älter	10	/	6	6	–	–	–	16	1,59
Zusammen	566	233	333	194	68	54	17	1 133	2,00
Haupteinkommensbezieher Frau									
unter 20	/	/	/	/	/	–	–	/	/
20 - 25	29	22	7	5	/	/	/	39	1,35
25 - 30	38	26	12	9	/	/	/	56	1,46
30 - 35	40	23	17	8	5	/	/	74	1,83
35 - 40	34	15	18	11	/	/	/	63	1,89
40 - 45	30	13	17	8	/	/	/	61	2,06
45 - 50	37	18	19	10	6	/	/	67	1,84
50 - 55	28	15	13	10	/	/	/	46	1,66
55 - 60	29	17	12	9	/	/	/	44	1,54
60 - 65	27	18	9	8	/	/	/	39	1,43
65 - 70	18	14	/	/	–	–	/	22	1,26
70 - 75	25	22	/	/	/	/	–	29	1,14
75 - 80	25	22	/	/	–	–	–	28	1,13
80 - 85	18	17	/	/	–	–	–	19	1,06
85 und älter	19	18	/	/	–	–	–	20	1,05
Zusammen	399	261	138	90	30	13	6	613	1,54
Insgesamt									
unter 20	/	/	/	/	/	/	–	6	/
20 - 25	55	41	14	10	/	/	/	74	1,35
25 - 30	87	56	31	22	6	/	/	130	1,50
30 - 35	103	54	49	23	15	9	/	194	1,88
35 - 40	85	36	49	19	14	13	/	186	2,17
40 - 45	90	35	56	20	15	15	6	211	2,34
45 - 50	98	42	57	23	14	14	/	213	2,17
50 - 55	81	35	46	23	13	7	/	165	2,04
55 - 60	70	33	37	24	8	/	/	127	1,81
60 - 65	61	32	29	23	/	/	/	98	1,61
65 - 70	50	23	27	25	/	/	/	82	1,63
70 - 75	65	35	30	28	/	/	–	97	1,49
75 - 80	53	28	25	24	/	/	–	80	1,50
80 - 85	34	21	13	13	/	/	–	47	1,40
85 und älter	30	23	7	7	–	–	–	37	1,24
Insgesamt	965	494	471	283	98	67	23	1 746	1,81

Noch: **5.3 Privathaushalte in Hamburg 2013 nach Geschlecht und Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
			1 000						
Darunter: am Hauptwohnsitz									
Haupteinkommensbezieher Mann									
unter 20	/	/	/	/	/	/	-	/	/
20 - 25	25	19	7	/	/	/	-	34	1,35
25 - 30	48	29	18	13	/	/	/	74	1,54
30 - 35	61	30	32	15	10	6	/	118	1,93
35 - 40	51	20	30	8	10	11	/	120	2,37
40 - 45	59	21	39	12	10	12	/	148	2,50
45 - 50	61	23	38	13	9	12	/	145	2,37
50 - 55	52	19	33	13	11	6	/	118	2,26
55 - 60	41	16	25	15	6	/	/	82	2,01
60 - 65	33	14	20	16	/	/	/	58	1,76
65 - 70	32	9	23	20	/	/	/	59	1,84
70 - 75	39	12	27	25	/	/	-	67	1,72
75 - 80	29	7	22	20	/	/	-	52	1,83
80 - 85	16	/	12	11	/	/	-	28	1,78
85 und älter	10	/	6	6	-	-	-	16	1,59
Zusammen	559	228	331	193	68	54	17	1 124	2,01
Haupteinkommensbezieher Frau									
unter 20	/	/	/	/	/	-	-	/	/
20 - 25	28	21	7	/	/	/	/	38	1,35
25 - 30	38	26	12	9	/	/	/	55	1,46
30 - 35	40	22	17	8	5	/	/	73	1,84
35 - 40	33	15	18	11	/	/	/	63	1,90
40 - 45	29	12	17	8	/	/	/	61	2,08
45 - 50	36	18	19	10	6	/	/	67	1,85
50 - 55	27	14	13	10	/	/	/	46	1,68
55 - 60	28	17	12	9	/	/	/	44	1,55
60 - 65	27	18	9	8	/	/	/	39	1,43
65 - 70	18	14	/	/	-	-	/	22	1,26
70 - 75	25	22	/	/	/	/	-	29	1,14
75 - 80	25	21	/	/	-	-	-	28	1,13
80 - 85	18	17	/	/	-	-	-	19	1,06
85 und älter	19	18	/	/	-	-	-	20	1,05
Zusammen	395	257	138	89	30	13	6	608	1,54
Insgesamt									
unter 20	/	/	/	/	/	/	-	6	/
20 - 25	54	40	14	10	/	/	/	72	1,35
25 - 30	86	55	31	22	6	/	/	129	1,51
30 - 35	101	52	49	23	15	9	/	191	1,89
35 - 40	84	35	49	18	14	13	/	184	2,18
40 - 45	89	33	55	20	15	15	6	209	2,36
45 - 50	97	41	56	23	14	14	/	212	2,18
50 - 55	80	33	46	23	13	7	/	164	2,06
55 - 60	69	32	37	24	8	/	/	126	1,82
60 - 65	60	31	29	23	/	/	/	97	1,61
65 - 70	50	22	27	24	/	/	/	81	1,63
70 - 75	65	35	30	28	/	/	-	96	1,49
75 - 80	53	28	25	24	/	/	-	80	1,50
80 - 85	34	21	13	13	/	/	-	47	1,40
85 und älter	29	22	7	7	-	-	-	36	1,24
Zusammen	954	485	469	282	97	67	23	1 731	1,81

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.4 Privathaushalte in Hamburg 2013 nach Geschlecht und Familienstand des Haupteinkommensbezieher sowie Haushaltsgröße

Familienstand	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
	1 000							Anzahl	
Insgesamt									
Haupteinkommensbezieher Mann									
Ledig	225	163	62	41	15	5	/	314	1,40
Verheiratet	271	15	257	142	50	48	17	730	2,69
Geschieden	53	41	12	9	/	/	/	68	1,29
Verwitwet	17	14	/	/	/	/	–	21	1,24
Zusammen	566	233	333	194	68	54	17	1 133	2,00
Haupteinkommensbezieher Frau									
Ledig	185	137	48	34	9	/	/	254	1,37
Verheiratet	69	11	58	33	13	9	/	169	2,45
Geschieden	74	47	27	19	6	/	/	111	1,52
Verwitwet	72	67	5	/	/	/	–	78	1,09
Zusammen	399	261	138	90	30	13	6	613	1,54
Insgesamt									
Ledig	410	300	110	75	25	9	/	568	1,39
Verheiratet	340	26	315	175	63	56	20	899	2,64
Geschieden	126	88	38	28	8	/	/	179	1,42
Verwitwet	88	81	8	6	/	/	–	99	1,12
Insgesamt	965	494	471	283	98	67	23	1 746	1,81
darunter: am Hauptwohnsitz									
Haupteinkommensbezieher Mann									
Ledig	222	161	62	41	15	5	/	311	1,40
Verheiratet	268	12	255	141	50	48	17	724	2,70
Geschieden	52	41	11	9	/	/	/	68	1,29
Verwitwet	17	14	/	/	/	/	–	21	1,24
Zusammen	559	228	331	193	68	54	17	1 124	2,01
Haupteinkommensbezieher Frau									
Ledig	183	135	48	34	9	/	/	251	1,38
Verheiratet	67	9	58	33	13	9	/	167	2,48
Geschieden	74	47	27	19	6	/	/	111	1,52
Verwitwet	71	66	5	/	/	/	–	78	1,09
Zusammen	395	257	138	89	30	13	6	608	1,54
Insgesamt									
Ledig	405	295	110	75	25	9	/	562	1,39
Verheiratet	335	22	313	174	63	56	20	892	2,66
Geschieden	126	88	38	28	8	/	/	179	1,42
Verwitwet	88	80	8	6	/	/	–	99	1,12
Zusammen	954	485	469	282	97	67	23	1 731	1,81

Ergebnisse des Mikrozensus – Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.5 Einpersonenhaushalte in Hamburg 2013 nach Geschlecht, Altersgruppen sowie Familienstand

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Familienstand			
		ledig	verheiratet getrennt lebend	geschieden	verwitwet
Insgesamt					
Männer					
unter 25	20	20	–	–	–
25 - 35	60	58	/	/	–
35 - 45	43	33	/	6	/
45 - 55	44	27	/	12	/
55 - 65	30	15	/	12	/
65 - 85	32	11	/	9	9
85 und älter	/	/	/	/	/
Zusammen	233	163	15	41	14
Frauen					
unter 25	24	23	/	–	–
25 - 35	49	47	/	/	/
35 - 45	28	23	/	/	–
45 - 55	32	19	/	9	/
55 - 65	35	11	/	14	6
65 - 85	74	12	/	17	43
85 und älter	18	/	/	/	15
Zusammen	261	137	11	47	67
Insgesamt					
unter 25	43	43	/	–	–
25 - 35	109	104	/	/	/
35 - 45	71	55	/	10	/
45 - 55	76	46	6	21	/
55 - 65	65	26	6	26	7
65 - 85	107	23	6	26	52
85 und älter	23	/	/	/	19
Insgesamt	494	300	26	88	81

Noch: **5.5 Einpersonenhaushalte in Hamburg 2013 nach Geschlecht, Altersgruppen
sowie Familienstand**

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Familienstand			
		ledig	verheiratet getrennt lebend	geschieden	verwitwet
		Darunter: am Hauptwohnsitz			
		Männer			
unter 25	20	20	–	–	–
25 - 35	59	57	/	/	–
35 - 45	41	32	/	6	/
45 - 55	42	27	/	12	/
55 - 65	29	15	/	12	/
65 - 85	32	11	/	9	9
85 und älter	/	/	/	/	/
Zusammen	228	161	12	41	14
		Frauen			
unter 25	23	23	/	–	–
25 - 35	48	46	/	/	/
35 - 45	27	23	/	/	–
45 - 55	32	19	/	9	/
55 - 65	35	11	/	14	6
65 - 85	74	12	/	17	42
85 und älter	18	/	/	/	15
Zusammen	257	135	9	47	66
		Insgesamt			
unter 25	43	42	/	–	–
25 - 35	107	102	/	/	/
35 - 45	69	55	/	10	/
45 - 55	74	46	/	21	/
55 - 65	64	26	/	26	7
65 - 85	106	23	6	26	52
85 und älter	22	/	/	/	19
Zusammen	485	295	22	88	80

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.6 Privathaushalte in Hamburg 2013 nach Haushaltsgröße, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers

1 000

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt	Davon Haupteinkommensbezieher im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 85	85 und älter
Insgesamt								
Einpersonenhaushalte								
Erwerbspersonen	306	30	98	63	64	43	8	–
Erwerbstätige	287	29	93	59	58	40	8	–
Erwerbslose	19	/	/	/	6	/	–	–
Nichterwerbspersonen	187	13	11	7	12	21	99	23
Zusammen	494	43	109	71	76	65	107	23
Mehrpersonenhaushalte								
Erwerbspersonen	341	12	74	99	97	51	7	–
Erwerbstätige	332	12	71	96	95	50	7	–
Erwerbslose	9	/	/	/	/	/	–	–
Nichterwerbspersonen	131	/	7	6	6	15	88	7
Zusammen	471	15	80	105	103	66	95	7
Insgesamt								
Erwerbspersonen	647	42	171	163	161	94	15	–
Erwerbstätige	618	40	165	155	153	91	15	–
Erwerbslose	29	/	7	7	9	/	–	–
Nichterwerbspersonen	318	16	18	13	18	36	187	30
Insgesamt	965	59	189	176	179	131	202	30
darunter: am Hauptwohnsitz								
Einpersonenhaushalte								
Erwerbspersonen	299	29	96	61	62	43	7	–
Erwerbstätige	279	28	91	57	56	40	7	–
Erwerbslose	19	/	/	/	6	/	–	–
Nichterwerbspersonen	186	13	11	7	12	21	99	22
Zusammen	485	43	107	69	74	64	106	22
Mehrpersonenhaushalte								
Erwerbspersonen	339	12	73	99	97	51	7	–
Erwerbstätige	329	11	71	96	94	50	7	–
Erwerbslose	9	/	/	/	/	/	–	–
Nichterwerbspersonen	131	/	7	6	6	15	88	7
Zusammen	469	15	80	104	103	66	95	7
Insgesamt								
Erwerbspersonen	637	41	169	160	159	93	15	–
Erwerbstätige	609	39	162	153	150	90	15	–
Erwerbslose	28	/	7	7	9	/	–	–
Nichterwerbspersonen	317	16	18	13	18	36	186	29
Zusammen	954	57	187	173	177	129	201	29

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

**5.7 Privathaushalte in Hamburg 2013 nach Haushaltsgröße, monatlichem
Haushaltsnettoeinkommen sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers**
1 000

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen (von ... bis unter ... Euro)	Insgesamt	Davon Haupteinkommensbezieher im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 85	85 und älter
	Insgesamt							
	Einpersonenhaushalte							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	468	41	104	69	73	61	100	21
unter 300	/	/	/	/	/	/	/	-
300 - 700	45	12	11	/	6	6	/	/
700 - 900	57	10	10	6	9	9	11	/
900 - 1 300	103	7	23	11	13	12	32	6
1 300 - 1 500	47	/	9	6	6	5	13	/
1 500 - 1 700	43	/	8	8	8	/	10	/
1 700 - 2 000	49	/	12	8	8	7	11	/
2 000 - 2 300	40	/	12	7	7	/	6	/
2 300 - 2 600	26	-	8	/	/	/	/	/
2 600 - 3 200	25	/	5	/	6	/	/	/
3 200 - 4 500	20	-	/	6	/	/	/	/
4 500 und mehr	9	/	/	/	/	/	/	/
Sonstige Haushalte ¹	25	/	5	/	/	/	7	/
Zusammen	494	43	109	71	76	65	107	23
	Mehrpersonenhaushalte							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	432	13	74	98	94	61	87	6
unter 300	/	-	/	/	-	-	/	-
300 - 700	/	/	/	/	/	-	/	-
700 - 900	6	/	/	/	/	/	/	-
900 - 1 300	27	/	/	7	5	/	5	/
1 300 - 1 500	19	/	/	/	/	/	6	/
1 500 - 1 700	21	/	/	/	/	/	6	/
1 700 - 2 000	34	/	/	6	5	/	11	/
2 000 - 2 300	40	/	7	6	6	/	13	/
2 300 - 2 600	38	/	6	7	8	/	9	/
2 600 - 3 200	63	/	11	13	14	8	14	/
3 200 - 4 500	99	/	23	25	22	15	12	/
4 500 und mehr	82	/	8	24	25	15	9	/
Sonstige Haushalte ¹	39	/	7	7	9	5	8	/
Zusammen	471	15	80	105	103	66	95	7
	Insgesamt							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	901	54	177	166	167	122	187	27
unter 300	5	/	/	/	/	/	/	-
300 - 700	48	13	12	5	7	6	/	/
700 - 900	63	10	11	8	9	10	13	/
900 - 1 300	131	9	26	18	18	16	38	6
1 300 - 1 500	66	/	13	9	10	7	19	/
1 500 - 1 700	64	/	12	11	11	7	15	/
1 700 - 2 000	83	/	17	15	13	10	21	/
2 000 - 2 300	80	/	19	13	13	9	19	/
2 300 - 2 600	63	/	15	11	13	8	14	/
2 600 - 3 200	88	/	17	18	20	12	17	/
3 200 - 4 500	118	/	26	31	26	18	15	/
4 500 und mehr	91	/	9	25	28	17	10	/
Sonstige Haushalte ¹	65	/	12	9	12	9	15	/
Insgesamt	965	59	189	176	179	131	202	30

**Noch: 5.7 Privathaushalte in Hamburg 2013 nach Haushaltsgröße, monatlichem
Haushaltsnettoeinkommen sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers**
1 000

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen (von ... bis unter ... Euro)	Insgesamt	Davon Haupteinkommensbezieher im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 85	85 und älter
	Darunter: am Hauptwohnsitz							
	Einpersonenhaushalte							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	460	40	102	67	71	60	99	21
unter 300	/	/	/	/	/	/	/	-
300 - 700	44	12	11	/	6	5	/	/
700 - 900	56	9	10	6	9	9	11	/
900 - 1 300	103	7	23	11	12	12	32	5
1 300 - 1 500	46	/	9	6	6	5	13	/
1 500 - 1 700	43	/	8	7	8	/	10	/
1 700 - 2 000	49	/	12	8	7	7	10	/
2 000 - 2 300	39	/	12	7	6	/	6	/
2 300 - 2 600	25	-	8	/	/	/	/	/
2 600 - 3 200	24	/	5	/	5	/	/	/
3 200 - 4 500	19	-	/	5	/	/	/	/
4 500 und mehr	7	/	/	/	/	/	/	/
Sonstige Haushalte ¹	25	/	5	/	/	/	7	/
Zusammen	485	43	107	69	74	64	106	22
	Mehrpersonenhaushalte							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	430	12	73	97	94	61	87	6
unter 300	/	-	/	/	-	-	/	-
300 - 700	/	/	/	/	/	-	/	-
700 - 900	6	/	/	/	/	/	/	-
900 - 1 300	27	/	/	7	5	/	5	/
1 300 - 1 500	19	/	/	/	/	/	6	/
1 500 - 1 700	21	/	/	/	/	/	6	/
1 700 - 2 000	34	/	/	6	5	/	11	/
2 000 - 2 300	39	/	7	6	6	/	13	/
2 300 - 2 600	38	/	6	7	8	/	9	/
2 600 - 3 200	63	/	11	13	14	8	14	/
3 200 - 4 500	98	/	23	25	22	15	12	/
4 500 und mehr	81	/	8	23	25	15	9	/
Sonstige Haushalte ¹	39	/	6	7	9	5	8	/
Zusammen	469	15	80	104	103	66	95	7
	Insgesamt							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	890	53	175	164	165	121	186	27
unter 300	5	/	/	/	/	/	/	-
300 - 700	47	12	12	5	7	5	/	/
700 - 900	62	10	11	8	9	10	13	/
900 - 1 300	130	9	26	18	17	16	38	6
1 300 - 1 500	65	/	12	9	9	7	19	/
1 500 - 1 700	64	/	12	11	11	7	15	/
1 700 - 2 000	82	/	16	14	13	10	21	/
2 000 - 2 300	78	/	18	13	13	9	19	/
2 300 - 2 600	62	/	14	11	13	8	14	/
2 600 - 3 200	87	/	16	18	20	12	17	/
3 200 - 4 500	117	/	26	31	25	18	15	/
4 500 und mehr	89	/	9	24	27	17	10	/
Sonstige Haushalte ¹	64	/	12	9	12	9	15	/
Zusammen	954	57	187	173	177	129	201	29

Ergebnisse des Mikrozensus – Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

¹ Haushalte, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständige(r) Landwirt(in) ist, sowie ohne Angabe.

5.8 Mehrpersonenhaushalte in Hamburg 2013 nach Haushaltstyp, Zahl der ledigen Kinder sowie Haushaltsgröße

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen				Haushaltsmitglieder	
		2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
		1 000					Anzahl
Insgesamt							
Haushalte insgesamt	471	283	98	67	23	1 252	2,66
Haushalte ohne Kinder	244	240	/	/	–	493	2,02
Haushalte mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)							
zusammen	227	44	95	66	23	758	3,34
mit 1 Kind	126	44	80	/	/	337	2,68
mit 2 Kindern	78	x	15	61	/	298	3,84
mit 3 Kindern und mehr	24	x	x	/	21	123	5,19
dar. mit Kind(ern) unter 18 Jahren	171	25	66	58	21	598	3,49
mit 1 Kind unter 18 Jahren	95	25	58	9	/	276	2,89
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	60	x	8	48	/	238	3,96
mit 3 Kindern und mehr unter 18 J.	16	x	x	/	14	84	5,29
darunter: am Hauptwohnsitz							
Haushalte insgesamt	469	282	97	67	23	1 246	2,66
Haushalte ohne Kinder	242	238	/	/	–	490	2,02
Haushalte mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)							
zusammen	227	44	94	66	23	756	3,33
mit 1 Kind	126	44	79	/	/	336	2,68
mit 2 Kindern	77	x	15	61	/	297	3,84
mit 3 Kindern und mehr	24	x	x	/	21	123	5,19
dar. mit Kind(ern) unter 18 Jahren	171	25	66	58	21	596	3,49
mit 1 Kind unter 18 Jahren	95	25	58	9	/	275	2,89
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	60	x	8	48	/	238	3,96
mit 3 Kindern und mehr unter 18 J.	16	x	x	/	14	84	5,29

Ergebnisse des Mikrozensus – Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

6.1 Familien in Hamburg 2013 nach Familientyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder

Beteiligung am Erwerbsleben	Ins- gesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)							Ledige Kinder			
		1	2	3 und mehr	dar. mit ... ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren				ins- gesamt	je Familie	dar. unter 18 J.	
					zu- sammen	1	2	3 und mehr			zu- sammen	je Fam. mit Kind(ern) unter 18 Jahren
Insgesamt												
	227	126	78	24	171	95	61	15	359	1,58	267	1,56
Ehepaare												
Zusammen	138	64	56	19	108	50	45	13	237	1,71	181	1,68
Mann und Frau erwerbstätig	87	41	36	9	70	36	29	5	144	1,65	110	1,58
Nur Mann oder Frau erwerbstätig darunter	41	16	17	7	34	12	15	6	76	1,86	63	1,89
nur Mann erwerbstätig Mann und Frau erwerbslos oder	35	13	16	7	30	10	14	6	67	1,89	58	1,91
Nichterwerbspersonen	11	6	/	/	/	/	/	/	17	1,63	8	/
Lebensgemeinschaften												
Zusammen	20	14	/	/	18	13	/	/	26	1,33	23	1,29
Beide Partner/innen erwerbstätig	16	11	/	/	14	11	/	/	21	1,32	18	1,25
Nur ein(e) Partner/in erwerbstätig Beide Partner/innen erwerbslos oder	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Nichterwerbspersonen	/	/	/	-	/	/	/	-	/	/	/	/
darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften												
Zusammen	19	14	/	/	18	13	/	/	25	1,32	23	1,29
Mann und Frau erwerbstätig	15	11	/	/	14	11	/	/	20	1,29	18	1,25
Nur Mann oder Frau erwerbstätig darunter	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
nur Mann erwerbstätig	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Mann und Frau erwerbslos oder	/	/	/	-	/	/	/	-	/	/	/	/
Nichterwerbspersonen	/	/	/	-	/	/	/	-	/	/	/	/
Alleinerziehende												
Zusammen	69	48	17	/	46	33	11	/	96	1,38	63	1,37
Elternteil erwerbstätig	45	33	11	/	32	24	7	/	59	1,31	40	1,26
Elternteil erwerbslos oder Nichterwerbs- person	25	16	7	/	14	9	/	/	37	1,52	23	1,61

Noch: **6.1 Familien in Hamburg 2013 nach Familientyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder**

Beteiligung am Erwerbsleben	Ins-gesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)							Ledige Kinder				
		1	2	3 und mehr	dar. mit ... ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren				ins-gesamt	je Familie	dar. unter 18 J.		
					zu-sammen	1	2	3 und mehr			zu-sammen	je Fam. mit Kind(ern) unter 18 Jahren	
													1 000
Darunter: Alleinerziehende Mütter													
Zusammen	61	41	15	/	42	29	10	/	85	1,40	58	1,39	
Elternteil erwerbstätig	39	27	10	/	29	22	7	/	51	1,32	36	1,27	
Elternteil erwerbslos oder Nichterwerbsperson	22	14	6	/	13	8	/	/	34	1,54	22	1,64	

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

6.2 Paare in Hamburg 2013 nach Paartyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder

Beteiligung am Erwerbsleben	Ins- gesamt	Ohne ledige Kinder	Mit ledigen Kindern		Ledige Kinder			
			zu- sammen	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	ins- gesamt	je Paar mit Kindern	dar. unter 18 Jahren	
							zu- sammen	je Paar mit Kindern unter 18 Jahren
			1 000				Anzahl	1 000
Insgesamt								
	375	217	158	126	263	1,67	205	1,63
Ehepaare								
Zusammen	310	171	138	108	237	1,71	181	1,68
Mann und Frau erwerbstätig	139	52	87	70	144	1,65	110	1,58
Nur Mann oder Frau erwerbstätig	72	31	41	34	76	1,86	63	1,89
darunter nur Mann erwerbstätig	51	16	35	30	67	1,89	58	1,91
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	99	89	11	/	17	1,63	8	/
Lebensgemeinschaften								
Zusammen	65	46	20	18	26	1,33	23	1,29
Beide Partner/innen erwerbstätig	52	36	16	14	21	1,32	18	1,25
Nur ein(e) Partner/in erwerbstätig	9	6	/	/	/	/	/	/
Beide Partner/innen erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	/	/	/	/	/	/	/	/
darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften								
Zusammen	61	42	19	18	25	1,32	23	1,29
Mann und Frau erwerbstätig	49	34	15	14	20	1,29	18	1,25
Nur Mann oder Frau erwerbstätig	8	/	/	/	/	/	/	/
darunter nur Mann erwerbstätig	6	/	/	/	/	/	/	/
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	/	/	/	/	/	/	/	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

**6.3 Familien in Hamburg 2013 nach Familientyp, Zahl der ledigen Kinder
sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie**
1 000

Zahl der ledigen Kinder	Ins-gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie (von ... bis unter ... Euro)													Sons-tige ¹
		zu-sam-men	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
	Insgesamt														
Insgesamt	227	205	/	/	/	18	10	10	15	15	18	28	42	42	23
mit 1 Kind	126	114	/	/	/	11	7	5	9	9	10	16	24	19	12
mit 2 Kindern	78	70	-	/	/	5	/	/	/	/	6	9	16	19	8
mit 3 Kindern und mehr	24	20	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	171	157	/	/	/	15	8	7	11	12	14	19	32	34	15
mit 1 Kind unter 18 Jahren	95	87	/	/	/	9	6	/	6	6	7	11	18	16	8
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	61	56	-	/	/	/	/	/	/	/	/	7	12	14	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	15	13	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
	Ehepaare														
Zusammen	138	125	/	/	/	/	/	/	6	8	11	19	33	37	14
mit 1 Kind	64	58	-	-	/	/	/	/	/	/	/	11	16	15	6
mit 2 Kindern	56	50	-	-	/	/	/	/	/	/	/	7	14	17	5
mit 3 Kindern und mehr	19	16	/	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	108	98	/	/	/	/	/	/	/	7	9	13	25	30	9
mit 1 Kind unter 18 Jahren	50	45	-	-	/	/	/	/	/	/	/	7	12	14	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	45	42	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	11	13	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	13	11	/	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
	Lebensgemeinschaften														
Zusammen	20	19	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	6	/	/
mit 1 Kind	14	14	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	5	/	/
mit 2 Kindern	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	-	-	-	-	-	-	-	/	/	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	18	17	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	5	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	13	13	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	-	-	-	-	-	/	-	-	/

**Noch: 6.3 Familien in Hamburg 2013 nach Familientyp, Zahl der ledigen Kinder
sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie**
1 000

Zahl der ledigen Kinder	Ins-gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie (von ... bis unter ... Euro)													Sons-tige ¹
		zu-sam-men	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
Darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften															
Zusammen	19	18	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	6	/	/
mit 1 Kind	14	14	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	5	/	/
mit 2 Kindern	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	-	-	-	-	-	-	-	/	/	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	18	17	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	13	13	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	-	-	-	-	-	/	-	-	/
Alleinerziehende															
Zusammen	69	61	/	/	/	14	7	6	8	6	/	5	/	/	8
mit 1 Kind	48	43	/	/	/	10	5	/	5	/	/	/	/	/	5
mit 2 Kindern	17	15	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	/	/	/	/	/	/	-	/	/	/	-	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	46	41	/	/	/	11	5	/	5	/	/	/	/	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	33	29	/	/	/	8	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	11	10	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	/	/	/	-	/	/	-	/	/	/	-	/
darunter: Alleinerziehende Mütter															
Zusammen	61	53	/	/	/	13	6	6	7	5	/	/	/	/	7
mit 1 Kind	41	37	/	/	/	9	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern	15	13	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	/	/	/	/	/	/	-	/	/	/	-	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	42	38	/	/	/	10	/	/	5	/	/	/	/	-	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	29	27	/	/	/	7	/	/	/	/	/	/	/	-	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	10	9	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	/	/	/	-	/	/	-	/	/	/	-	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

¹ Familien, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständige(r) Landwirt(in) ist, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

**6.4 Paare in Hamburg 2013 nach Paartyp, Zahl der ledigen Kinder sowie
monatlichem Nettoeinkommen der Familie/Lebensform**
1 000

Zahl der ledigen Kinder	Ins- gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie (von ... bis unter ... Euro)													Sons- tige ¹
		zu- sam- men	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
	Insgesamt														
Insgesamt	375	347	/	/	/	16	12	14	24	31	31	54	85	74	29
ohne Kinder	217	203	/	/	/	12	9	10	17	22	18	31	47	34	14
mit Kindern	158	143	/	/	/	/	/	/	7	9	13	23	39	41	15
mit 1 Kind	78	71	-	/	/	/	/	/	/	/	7	13	21	18	7
mit 2 Kindern	60	55	-	-	/	/	/	/	/	/	/	8	15	18	6
mit 3 Kindern und mehr	20	17	/	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	126	116	/	/	/	/	/	/	6	8	11	16	30	33	10
mit 1 Kind unter 18 Jahren	63	58	-	/	/	/	/	/	/	/	5	9	17	16	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	50	46	-	/	/	/	/	/	/	/	/	6	12	14	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	13	11	/	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
	Ehepaare														
Zusammen	310	285	/	/	/	14	11	11	21	27	26	43	64	63	25
ohne Kinder	171	160	/	/	/	11	8	8	15	19	14	24	31	26	11
mit Kindern	138	125	/	/	/	/	/	/	6	8	11	19	33	37	14
mit 1 Kind	64	58	-	-	/	/	/	/	/	/	/	11	16	15	6
mit 2 Kindern	56	50	-	-	/	/	/	/	/	/	/	7	14	17	5
mit 3 Kindern und mehr	19	16	/	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	108	98	/	/	/	/	/	/	/	7	9	13	25	30	9
mit 1 Kind unter 18 Jahren	50	45	-	-	/	/	/	/	/	/	/	7	12	14	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	45	42	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	11	13	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	13	11	/	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/

Noch: **6.4 Paare in Hamburg 2013 nach Paartyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie/Lebensform**
1 000

Zahl der ledigen Kinder	Ins-gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie (von ... bis unter ... Euro)													Sons-tige ¹
		zu-sam-men	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
Lebensgemeinschaften															
Zusammen	65	62	-	/	/	/	/	/	/	/	6	10	21	11	/
ohne Kinder	46	43	-	/	/	/	/	/	/	/	/	7	16	8	/
mit Kindern	20	19	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	6	/	/
mit 1 Kind	14	14	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	5	/	/
mit 2 Kindern	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr darunter	/	/	-	-	-	-	-	-	-	-	-	/	/	/	/
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	18	17	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	5	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	13	13	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	-	-	-	-	-	/	-	-	/
darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften															
Zusammen	61	58	-	/	/	/	/	/	/	/	5	9	20	11	/
ohne Kinder	42	40	-	/	/	/	/	/	/	/	/	6	15	7	/
mit Kindern	19	18	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	6	/	/
mit 1 Kind	14	14	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	5	/	/
mit 2 Kindern	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr darunter	/	/	-	-	-	-	-	-	-	-	-	/	/	/	/
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	18	17	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	13	13	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	-	-	-	-	-	/	-	-	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

¹ Familien/Lebensformen, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständige(r) Landwirt(in) ist, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

6.5 Familien in Hamburg 2013 nach Familientyp, Alter sowie Zahl der ledigen Kinder

Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)			Familienmitglieder	
		1	2	3 und mehr	insgesamt	je Familie
	1 000					Anzahl
	Insgesamt					
Insgesamt	227	126	78	24	744	3,27
unter 3	46	26	14	6	160	3,47
3 - 6	47	15	24	8	173	3,70
6 - 10	52	13	27	12	199	3,82
10 - 15	58	16	28	14	216	3,74
15 - 18	35	13	13	9	127	3,67
unter 18	171	82	67	22	587	3,42
18 - 27	57	29	19	9	193	3,36
27 und älter	20	15	/	/	56	2,86
18 und älter	74	44	21	9	236	3,18
	Ehepaare					
Zusammen	138	64	56	19	514	3,71
unter 3	32	17	11	/	117	3,68
3 - 6	32	6	19	6	129	4,03
6 - 10	36	5	21	10	150	4,22
10 - 15	37	7	19	11	155	4,20
15 - 18	22	6	9	7	91	4,18
unter 18	108	41	49	18	412	3,83
18 - 27	36	16	12	7	136	3,81
27 und älter	10	6	/	/	36	3,51
18 und älter	43	23	13	7	160	3,70
	Lebensgemeinschaften					
Zusammen	20	14	/	/	65	3,33
unter 3	8	6	/	/	25	3,27
3 - 6	5	/	/	/	19	3,51
6 - 10	/	/	/	/	12	/
10 - 15	/	/	/	/	11	/
15 - 18	/	/	/	/	9	/
unter 18	18	13	/	/	61	3,35
18 - 27	/	/	/	/	9	/
27 und älter	/	/	-	-	/	/
18 und älter	/	/	/	/	9	/
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften					
Zusammen	19	14	/	/	64	3,32
unter 3	8	6	/	/	25	3,27
3 - 6	5	/	/	/	18	3,50
6 - 10	/	/	/	/	12	/
10 - 15	/	/	/	/	11	/
15 - 18	/	/	/	/	8	/
unter 18	18	13	/	/	59	3,33
18 - 27	/	/	/	/	8	/
27 und älter	/	/	-	-	/	/
18 und älter	/	/	/	/	8	/

Noch: **6.5 Familien in Hamburg 2013 nach Familientyp, Alter sowie Zahl der ledigen Kinder**

Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)			Familienmitglieder	
		1	2	3 und mehr	insgesamt	je Familie
	1 000					Anzahl
Alleinerziehende						
Zusammen	69	48	17	/	166	2,38
unter 3	6	/	/	/	17	2,66
3 - 6	10	5	/	/	26	2,71
6 - 10	13	6	/	/	36	2,79
10 - 15	18	7	8	/	50	2,79
15 - 18	10	6	/	/	27	2,58
unter 18	46	28	14	/	114	2,49
18 - 27	19	12	6	/	48	2,49
27 und älter	9	8	/	/	20	2,15
18 und älter	28	20	7	/	67	2,36
darunter: Alleinerziehende Mütter						
Zusammen	61	41	15	/	145	2,40
unter 3	6	/	/	/	16	2,67
3 - 6	9	/	/	/	25	2,75
6 - 10	12	5	/	/	35	2,82
10 - 15	17	7	7	/	47	2,80
15 - 18	9	/	/	/	24	2,64
unter 18	42	26	13	/	105	2,51
18 - 27	16	9	6	/	40	2,54
27 und älter	8	7	/	/	16	2,11
18 und älter	23	16	6	/	54	2,38

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Allgemeine Methodik

Jahresdurchschnittsergebnisse: Siehe unterjähriger Mikrozensus.

Unterjähriger Mikrozensus: Im Jahr 2004 wurde der Mikrozensus letztmals zu einer festen Berichtswoche – im März 2004 – erhoben. Der Mikrozensus bis einschließlich 2004 lieferte damit eine „Momentaufnahme“ einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres. Das über Jahrzehnte benutzte Erhebungskonzept einer festen Berichtswoche war allerdings nur bedingt in der Lage, unterjährige bzw. konjunkturelle Veränderungen (insbesondere bei der Erwerbstätigkeit) in Deutschland abzubilden. Der Mikrozensus basiert auf einem zeitlich befristeten Gesetz, dem so genannten Mikrozensusgesetz.

Das derzeit geltende Mikrozensusgesetz 2005 („Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte“) vom 24.06.2004 (BGBl. I S. 1350) – zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 14. Dezember 2012, (BGBl. I S. 1781) – sieht deshalb vor, dass der Mikrozensus ab dem 1. Januar 2005 als kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche durchgeführt wird. Bei dieser Erhebungsform verteilt sich das gesamte Befragungsvolumen der 1% Stichprobe gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres. Die Berichtswoche ist dabei die jeweils letzte Woche vor der Befragung.

Die Ergebnisse des Mikrozensus ab 2005 liefern damit nicht mehr nur eine „Momentaufnahme“ einer bestimmten Kalenderwoche eines Jahres, sondern geben Aufschluss über die gesamte Entwicklung im Durchschnitt des Erhebungsjahres.

Bildung

Die Ergebnisse der Bildungsabschlüsse ab dem Mikrozensus 2011 sind mit den Jahresergebnissen der Vorjahre aufgrund von Änderungen im Fragebogen nur eingeschränkt vergleichbar. So werden seit 2011 Abschlüsse an Schulen des Gesundheitswesens zusätzlich erfragt und das Merkmal Berufsakademie wurde um die Duale Hochschule erweitert. Die Ergebnisse weisen im Vergleich zu den Vorjahren mehr Personen in der Kategorie Fachschulabschluss nach. Bisher wurden diese Personen teilweise in der Berufsausbildung im dualen System sowie bei Hochschulabschlüssen erfasst.

Für das Berichtsjahr 2013 wurde im Frageprogramm ein neuer Vorfilter für Personen über 15 Jahre mitzeitigem Besuch einer allgemeinbildenden Schule aufgenommen. Dieser Personenkreis wird ab 2013 über die Fragen zum allgemeinbildenden Schulabschluss hinweg geleitet. Schüler, die ein "berufliches, auch Wirtschafts- oder technisches Gymnasium" besuchen, werden dadurch nicht unter "noch in schulischer Ausbildung" bzw. unter "mit allgemeinbildendem Schulabschluss" geführt, sondern in den vorliegenden Tabellen unter „Ohne allgemeinen Schulabschluss“ ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr kann es dadurch zu erhöhten Werten in dieser Kategorie kommen.

Abschluss der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule in der DDR: Abschlusszeugnis der 8., 9. oder 10. Klasse der allgemeinbildenden Oberschule in der DDR.

Abschluss einer Fachschule in der DDR: Diesen Abschluss haben Personen erworben, die dort eine Fach- und Ingenieurschule, z. B. für Grundschullehrer, Ökonomen, Bibliothekare, Werbung und Gestaltung abgeschlossen haben.

Den **Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule** haben Personen, die eine verwaltungsinterne Fachhochschule für den gehobenen nichttechnischen Dienst abgeschlossen haben.

Personen, die zwar eine Schule besucht und dabei einen **Abschluss nach höchstens 7 Jahren** Schulbesuch erreicht haben, dieser Abschluss aber nicht dem deutschen Hauptschulabschluss bzw. dem früheren Volksschulabschluss entspricht, werden den Personen ohne allgemeinbildenden Schulabschluss zugeordnet.

Anlernausbildung und berufliches Praktikum: Anlernausbildung ist die Qualifizierung eines Arbeitnehmers/Arbeitnehmerin im Rahmen einer betrieblichen Unterweisung am Arbeitsplatz. Als berufliches Praktikum gilt eine mindestens einjährige (früher sechsmonatige) praktische Ausbildung im Betrieb (z. B. technisches Praktikum).

Berufsqualifizierende Abschlüsse umfassen 1) den Abschluss einer Berufsausbildung im dualen System in einem anerkannten Ausbildungsberuf, 2) einen Nachweis einer Berufsausbildung an einer staatlich anerkannten Fach- oder Berufsfachschule, 3) eine abgeschlossene Ausbildung im einfachen, mittleren oder gehobenen Dienst in der öffentlichen Verwaltung oder 4) einer nach Art. 37 Abs. 1 oder 3 des Einigungsvertrages gleichzustellenden Berufsausbildung. Über diese Ausbildungsabschlüsse hinausgehende berufliche Abschlüsse wie bspw. Meister-/Technikerausbildung, Abschlüsse an Berufs- oder Fachakademien oder akademische Grade werden in der Statistik ebenfalls als berufsqualifizierende Abschlüsse betrachtet.

Mit einem beruflichen Praktikum oder dem Berufsvorbereitungsjahr wird kein berufsqualifizierender Abschluss erworben. Ebenso wird mit einer Anlernausbildung kein berufsqualifizierender Abschluss erworben. Bis zur Einsetzung des Berufsbildungsgesetzes von 1969 gab es aber einen entsprechenden Arbeitsmarkt, der solche beruflichen Ausbildungsabschlüsse anerkannte.

Im Mikrozensus werden die Anlernausbildung und das berufliche Praktikum in einer Kategorie erhoben. Eine (künftige) Aufteilung wird seitens der amtlichen Statistik als nicht sinnvoll erachtet, da die Anlernausbildung im Sinne einer anerkannten Ausbildung nur ältere Personen betreffen kann. Ab den Publikationen mit den Ergebnissen des Mikrozensus 2010 werden die Personen mit einer „Anlernausbildung oder einem beruflichen Praktikum“ in Abhängigkeit ihres Geburtsjahres unterschiedlichen Kategorien zugeordnet. Personen mit einer Anlernausbildung oder beruflichem Praktikum, die 1953 oder früher geboren wurden, werden der Kategorie „Lehrausbildung“ zugeordnet und verfügen somit über einen berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss, wohingegen Personen, die 1954 oder später geboren wurden weiterhin der Kategorie „Anlernausbildung oder berufliches Praktikum“ zugeordnet werden und somit über keinen berufsqualifizierenden Abschluss verfügen.

Berufsvorbereitungsjahr: Das Berufsvorbereitungsjahr bereitet Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag auf eine berufliche Ausbildung vor.

Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss) haben Personen, die das Studium an Fachhochschulen abgeschlossen haben. Weiterhin sind hier auch die früheren Ausbildungsgänge an höheren Fachschulen für Sozialwesen, Sozialpädagogik, Wirtschaft usw. und an Polytechniken sowie früheren Ingenieurschulen nachgewiesen.

Fachhochschulreife: Sie kann durch Abschluss an einer beruflichen Schule (z. B. Fachschule, berufliches Gymnasium, Berufsfachschule), aber auch mit erfolgreichem ersten Jahr der Qualifizierungsphase der gymnasialen Oberstufe und einem, in der Regel einjährigen, gelenkten beruflichem Praktikum erworben werden. Die Praktikumsbestimmungen sind nicht bundeseinheitlich geregelt und variieren zwischen den Bundesländern.

Haupt-(Volks-)schulabschluss: Dieser Abschluss kann nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht von derzeit 9 bis 10 Schuljahren an Haupt- (Volks-)schulen, Förderschulen, Freien Waldorfschulen, Realschulen, Schulen mit integrierten Klassen für Haupt- und Realschüler, Schularten mit mehreren Bildungsgängen (5. bis 9. bzw. 10. Klassenstufe), integrierten Gesamtschulen und Gymnasien sowie nachträglich auch an beruflichen Schulen sowie an Abendhauptschulen erworben werden.

Hochschulreife: Die allgemeine Hochschulreife kann an einer allgemeinbildenden Schule mit Abschluss eines Gymnasiums, dem Gymnasialzweig einer integrierten Gesamtschule oder konnte an der erweiterten Oberschule in der ehemaligen DDR erworben werden. Die fachgebundene Hochschulreife wird an einer entsprechenden beruflichen Schule erreicht (u. a. berufliches Gymnasium, Berufsfachschule; Fachakademie).

Lehrausbildung und berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule: Die Lehrausbildung setzt den Abschluss einer mindestens zwei Jahre dauernden anerkannten Ausbildung voraus. Ein gleichwertiger Berufsfachschulabschluss wird erworben durch das Abschlusszeugnis einer Berufsfachschule für Berufe, für die nur eine Berufsfachschulausbildung möglich ist, z. B. Höhere Handelsschule, oder einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens. Darüber hinaus waren die Abschlüsse in Nordrhein-Westfalen zusätzlich an Kollegschulen möglich.

Unter **Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss** fällt neben beruflicher Fortbildung u. a. auch die Ausbildung zum/-r Erzieher/-in an Fachschulen. Der Abschluss einer zwei- oder dreijährigen Schule des Gesundheitswesens befähigt z. B. zu Berufen wie Medizinisch-Technischer Assistent oder Krankenschwester/-pfleger. Weiterhin ist hier auch der Abschluss einer Fachakademie oder einer Berufsakademie nachgewiesen.

Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss: Ein Realschulabschluss ist das Abschlusszeugnis u. a. einer Realschule (oder Mittelschule), eines Realschulzweiges an Gesamtschulen oder einer Abendrealschule. Als gleichwertig gilt das Versetzungszeugnis in die 11. Klasse eines Gymnasiums oder das Abschlusszeugnis einer Berufsaufbau- oder Berufsfachschule.

Universitätsabschluss (wissenschaftliche Hochschule, auch Kunsthochschule)/Promotion: Als Universitätsabschluss gelten Staatsexamen an Universitäten, Gesamthochschulen, Fernuniversitäten, technischen Hochschulen und pädagogischen sowie theologischen und Kunst- und Musikhochschulen. Promotion oder Doktorprüfung setzt in der Regel eine andere erste akademische Abschlussprüfung voraus, kann aber auch in einigen Fällen der erste Abschluss sein.

Demographie und Sozioökonomie

Alter: Die Darstellung von Ergebnissen nach Altersgruppen erfolgt nach der sogenannten Altersjahrmethode. Das bedeutet, die Angaben beziehen sich auf das Alter in der Berichtswoche. Berichtswoche ist die Woche, die der Befragungswoche vorangeht.

Ausländer/-innen: Ausländer/-innen sind Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit. Angaben über Ausländer/-innen in den neuen Ländern werden wegen der geringen Besetzungszahlen in den Tabellen und des dadurch bedingten größeren Stichprobenfehlers nicht nachgewiesen.

Durchschnittsalter: Das Durchschnittsalter gibt das durchschnittliche Alter der Bevölkerung beziehungsweise einer Bevölkerungsgruppe (zum Beispiel Ehemänner oder alleinerziehende Mütter) an. Es wird berechnet als gewichtetes Mittel der jeweiligen Bevölkerung in Ein-Jahres-Altersgruppen (unter 1 Jahr, 1 bis unter 2 Jahre, ..., 95 Jahre oder älter). Als Gewichte dienen die Anteile der Bevölkerung jeweiligen Alters an der entsprechenden Bevölkerung aller Altersgruppen. Innerhalb der jeweiligen Altersgruppen wird eine Gleichverteilung unterstellt. Entsprechend wird angenommen, dass beispielsweise alle Personen im Alter von 44 bis unter 45 Jahren 44,5 Jahre alt sind. Für Personen im Alter von 95 Jahren oder älter wird entsprechend ein durchschnittliches Alter von 95,5 Jahren unterstellt.

Familienstand: Es wird unterschieden zwischen ledig, verheiratet zusammen lebend (Ehepaare), verheiratet getrennt lebend, geschieden und verwitwet. Personen, deren Ehepartner/-in vermisst wird, gelten als verheiratet und Personen, deren Ehepartner/-in für tot erklärt worden ist, als verwitwet. Verheiratet getrennt Lebende sind solche Personen, deren Ehepartner/-in sich zum Berichtszeitpunkt zeitweilig oder dauernd nicht im befragten Haushalt aufgehalten und für den der/die befragte Ehepartner/-in keine Auskünfte erteilt hat. So weit nichts anderes gekennzeichnet, werden den verheiratet Zusammenlebenden die eingetragenen Lebenspartnerschaften zusammen lebend, den verheiratet getrennt Lebenden die eingetragenen Lebenspartnerschaften getrennt lebend, den Geschiedenen die eingetragenen Lebenspartnerschaften aufgehoben und den Verwitweten die eingetragenen Lebenspartner/-innen deren Partner/-in verstorben ist, zugeordnet.

Gemeindegrößenklassen: Die Gliederung der Ergebnisse nach Gemeindegrößenklassen richtet sich nach der Einwohnerzahl der Gemeinden am 30.06. des Erhebungsjahres.

Persönliches Nettoeinkommen: Im Mikrozensus wird für jedes Haushaltsmitglied die Höhe des persönlichen Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge). Dazu stufen sich die Befragten in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Da die Einkommensermittlung aufgrund der Bewertung der entnommenen eigenproduzierten Güter in der Landwirtschaft schwierig ist, verzichtet der Mikrozensus auf die Erhebung der Einkommen von selbstständigen Landwirten/Landwirtinnen in der Haupttätigkeit.

Unter **Staatsangehörigkeit** wird die rechtliche Zugehörigkeit einer Person zu einem bestimmten Staat verstanden. Personen, die Deutsche im Sinne des Artikel 116 Abs. 1 Grundgesetz sind, werden als Deutsche nachgewiesen. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit angeben, werden ebenfalls als Deutsche erfasst.

Überwiegender Lebensunterhalt: Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt. Im Mikrozensus werden aktuell folgende Quellen des überwiegenden Lebensunterhalts erhoben: „Eigene Erwerbs-/ Berufstätigkeit“, „Arbeitslosengeld I (ALG I)“, „Leistungen nach Hartz IV (ALG II, Sozialgeld)“, „Sozialhilfe (nicht Hartz IV)“, z. B. Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt“, „Rente, Pension“, „Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil“, „Elterngeld früher Erziehungsgeld“, „Einkünfte der Eltern, von dem/der Lebens- oder Ehepartner/-in oder von anderen Angehörigen“ und „Sonstige Unterstützung, z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern“.

Erwerbstätigkeit

Die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung und des Mikrozensus 2011 zur Zahl der Erwerbstätigen sind mit den Jahresergebnissen der Vorjahre aufgrund von Änderungen im Fragebogen nur eingeschränkt vergleichbar. Die Änderungen zielen auf eine (befragtenfreundlichere) Verbesserung der Umsetzung des Labour-Force-Konzepts der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) im Fragebogen des Mikrozensus und der darin integrierten Arbeitskräfteerhebung ab. Diese Änderungen führen neben dem realen Anstieg auch zu einem methodisch bedingten Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen im Vergleich zum Vorjahr. Weitere Hintergrundinformationen hierzu finden Sie unter:

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Methodenpapiere/Download/MethodenArbeitskraeferhebung.pdf?__blob=publicationFile

Abhängig Beschäftigte sind Beamte und Beamtinnen, Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen sowie Auszubildende. Abhängig Beschäftigte üben ihre Haupttätigkeit auf vertraglicher Basis für einen Arbeitgeber in einem abhängigen Arbeitsverhältnis aus und erhalten hierfür eine Vergütung (Arbeitnehmerentgelt: Lohn bzw. Gehalt). Ein Arbeitsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist gegeben, wenn zwischen beiden ein förmlicher oder auch formloser Vertrag besteht, der normalerweise von beiden Parteien freiwillig abgeschlossen worden ist und demzufolge der Arbeitnehmer für den Arbeitgeber gegen eine Geld- oder Sachvergütung arbeitet. Als abhängig Beschäftigte gelten auch Personen, die vorübergehend nicht arbeiten, sofern sie formell mit ihrem Arbeitsplatz verbunden sind (z. B. Urlauber, Kranke, Streikende, Ausgesperrte, Mutterschafts- und Elternurlauber, Schlechtwettergeldempfänger usw.).

„Aktiv“ Erwerbstätige: Zu den „aktiv“ Erwerbstätigen zählen alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche gearbeitet haben. In der Berichtswoche vorübergehend Beurlaubte (siehe Definition) zählen nicht zu den „aktiv“ Erwerbstätigen.

Zu den **Angestellten** zählen alle nicht beamteten Gehaltsempfänger/-innen, einschl. sonstige/-r Beschäftigte/-r mit kleinem Job neben Schule, Studium oder Ruhestand. Für die Zuordnung ist grundsätzlich die Stellung im Betrieb bzw. die Vereinbarung im Arbeitsvertrag entscheidend. Leitende Angestellte gelten ebenfalls als Angestellte, sofern sie nicht Miteigentümer/-innen sind. Den Angestellten werden – sofern kein getrennter Ausweis erfolgt – auch die Personen im Freiwilligendienst (z. B. Soziales Jahr) zugeordnet.

Arbeiter/-innen: Alle Lohnempfänger/-innen, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der Qualifikation, ferner Heimarbeiter/-innen sowie Hausgehilfen und Hausgehilfinnen.

Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen sind Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen (einschl. Praktikanten und Praktikantinnen sowie Volontäre und Volontärinnen). Normalerweise führen kaufmännische und technische Ausbildungsberufe in einen Angestelltenberuf, gewerbliche Ausbildungsberufe in einen Arbeiterberuf. Personen, die ein Praktikum oder Volontariat absolvieren zählen in der Bildungsstatistik zwar nicht zu den Auszubildenden, werden aber in den Mikrozensuserhebungen diesen zugeordnet.

Beamte und Beamtinnen: Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts (einschl. der Beamtenanwärter/-innen und der Beamten und Beamtinnen im Vorbereitungsdienst), Richter/-innen sowie Soldaten und Soldatinnen. Ferner zählen im Mikrozensus auch Personen im freiwilligen Wehrdienst, Pfarrer, Priester, kirchliche Würdenträger sowie Beamte und Beamtinnen in den Sicherheitsdiensten dazu.

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept): Nach dem im Mikrozensus zu Grunde liegenden Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO - International Labour Organization) gliedert sich die Bevölkerung nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbs- und Nichterwerbspersonen.

Erwerbslose sind Personen ohne Erwerbstätigkeit, die sich in den letzten vier Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und sofort, d. h. innerhalb von zwei Wochen, für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind oder nicht. Zu den Erwerbslosen werden auch sofort verfügbare Nichterwerbstätige gezählt, die ihre Arbeitssuche abgeschlossen haben, die Tätigkeit aber erst innerhalb der nächsten drei Monate aufnehmen werden. Zu beachten ist, dass das Verfügbarkeitskriterium bei den veröffentlichten Erwerbslosenzahlen der Mikrozensus bis einschließlich 2004 nicht berücksichtigt wurde. Die Unterschiede zwischen den Erwerbslosen und den Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA) sind erheblich. Einerseits können nicht bei den Arbeitsagenturen registrierte Arbeitssuchende erwerbslos sein. Andererseits zählen Arbeitslose, die eine geringfügige Tätigkeit ausüben, nach Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO - International Labour Organization) nicht als Erwerbslose, sondern als Erwerbstätige.

Erwerbspersonen: Erwerbspersonen sind Erwerbstätige und Erwerbslose.

Erwerbstätige sind Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum wenigstens 1 Stunde für Lohn oder sonstiges Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und Soldatinnen sowie unbezahlt mithelfender Familienangehöriger), selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen Freien Beruf ausüben. Die in dieser Veröffentlichung dargestellten Ergebnisse beziehen sich bei Vorliegen einer oder mehrerer Tätigkeiten auf die Haupterwerbstätigkeit.

Nach diesem Konzept gelten auch alle Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen als erwerbstätig. Die Versicherungspflicht dieser Beschäftigungsverhältnisse ist geregelt in § 7 SGB V. Wann eine geringfügige Tätigkeit vorliegt, ergibt sich aus § 8 SGB IV (u. a. bei einer Arbeitszeit von längstens zwei Monaten oder 50 Arbeitstagen innerhalb eines Kalenderjahres und einem Einkommen, das einen monatlichen Höchstbetrag nicht überschreitet). Die Geringfügigkeitsgrenze des monatlichen Arbeitsentgeltes ist seit dem 1. April 2003 für das gesamte Bundesgebiet einheitlich in Höhe von 400 Euro festgeschrieben (ab dem 1.1.2013 wurde die Geringfügigkeitsgrenze des monatlichen Arbeitsentgeltes auf 450 Euro angehoben).

Als erwerbstätig gelten zudem Personen mit Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandvariante nach § 16 Satz 2 SGB II (sogenannte „Ein-Euro-Jobs“, „Aktivjobs“ oder „Zusatzjobs“).

Unbezahlt **mithelfende Familienangehörige** im familieneigenen Betrieb: Familienangehörige, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Unternehmen, das von einem Familienmitglied als Selbstständigem geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden. Der Begriff „Familie“ bzw. „Familienmitglied“ wird hier weiter gefasst: Er ist losgelöst vom Haushaltszusammenhang zu betrachten und bezieht z.B. auch Verwandte (Tante, Bruder etc.) mit ein.

Nichterwerbspersonen stellen nach dem ILO-Konzept neben den Erwerbspersonen den Rest der Bevölkerung dar, sind also nicht erwerbstätig oder erwerbslos, werden aber im Mikrozensus nochmals untergliedert in arbeitssuchende Nichterwerbspersonen sowie nicht aktive Nichterwerbspersonen.

Arbeitssuchende Nichterwerbspersonen sind Personen, die eine Arbeit suchen,

- jedoch nicht innerhalb der letzten vier Wochen aktiv nach einer Arbeit gesucht haben,
- nicht innerhalb der nächsten zwei Wochen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen oder
- die die Arbeitssuche erfolgreich abgeschlossen haben, die Tätigkeit aber erst nach mehr als drei Monaten aufnehmen.

Nicht aktive Nichterwerbspersonen sind Personen, die keine Erwerbstätigkeit suchen, jünger als 15 oder 75 Jahre oder älter sind.

Selbstständige (mit und ohne Beschäftigte) sind Personen, die ein Unternehmen, einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art wirtschaftlich und organisatorisch als Eigentümer/-innen oder Pächter/-innen leiten (einschl. selbstständige Handwerker/-innen) sowie alle freiberuflich Tätigen, Hausgewerbetreibenden und Zwischenmeister/-innen.

Nach der **Stellung im Beruf** werden Erwerbstätige in Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und abhängig Beschäftigte gegliedert.

Teilzeitbeschäftigung: Die Ergebnisse zur Teilzeit beruhen zunächst auf einer Selbsteinstufung der Befragten. In Verbindung mit der Angabe zu den normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden wird diese Angabe dahingehend korrigiert, dass Personen mit 1 bis einschl. 31 Wochenarbeitsstunden als teilzeitbeschäftigt in den Veröffentlichungen ausgewiesen werden.

Vollzeitbeschäftigung: Die Ergebnisse zur Vollzeit beruhen zunächst auf einer Selbsteinstufung der Befragten. In Verbindung mit der Angabe zu den normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden wird diese Angabe dahingehend korrigiert, dass Personen mit 32 und mehr Wochenarbeitsstunden als vollzeitbeschäftigt in den Veröffentlichungen ausgewiesen werden.

Vorübergehend Beurlaubte: Zu den vorübergehend Beurlaubten gehören alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben (unter anderem wegen Mutterschutz, Elternzeit, Krankheit, Kur, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit, Dienstbefreiung, Streik, Schlechtwetterlage oder Kurzarbeit) und weniger als drei Monate, beispielsweise wegen Mutterschutz, vom Arbeitsplatz abwesend waren.

Haushalte und Familie

Alleinerziehende sind Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in mit minder- oder volljährigen Kindern in einem Haushalt zusammenleben. Elternteile mit Lebenspartner/-in im Haushalt zählen zu den Lebensgemeinschaften mit Kindern.

Alleinlebende sind Personen, die in einem Einpersonenhaushalt leben. Unbedeutend ist hierbei der Familienstand der alleinlebenden Person. Die Alleinlebenden sind eine Untergruppe der Alleinstehenden.

Alleinstehende sind Personen, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in und ohne ledige Kinder in einem Haushalt leben. Unbedeutend ist hierbei der Familienstand der alleinstehenden Person. So können Alleinstehende als ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene oder verwitwete Personen in Ein- oder Mehrpersonenhaushalten wohnen. Sie können sich den Haushalt mit ausschließlich familienfremden Personen (Nichtverwandten) teilen, beispielsweise in einer Studenten-Wohngemeinschaft oder mit einem befreundeten Ehepaar. Ebenso können sie in einem Haushalt mit (nicht geradlinig beziehungsweise seiten-) verwandten Haushaltsmitgliedern leben, beispielsweise Onkel, Tante, Bruder, Schwester, Cousin oder Cousine. Alleinstehende in Einpersonenhaushalten werden als Alleinlebende bezeichnet.

Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz: Zur Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz, früher auch als wohnberechtigte Bevölkerung bezeichnet, zählen alle in der Gemeinde wohnhaften Personen, unabhängig davon, ob sie noch eine weitere Wohnung oder Unterkunft besitzen und von wo aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen, beziehungsweise wo sie sich überwiegend aufhalten (Mehrfachzählungen). Ferner ist es unerheblich, ob eine Person in einem Privathaushalt lebt oder zur Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften zählt, das heißt dort wohnt und keinen eigenen Haushalt führt. Zur Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz zählen alle gemeldeten Ausländer/-innen (einschließlich der Staatenlosen).

Aus melderechtlichen Gründen werden Soldaten und Soldatinnen im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung zugeordnet. Entsprechend wird bei Patienten und Patientinnen in Krankenhäusern sowie bei Personen in Untersuchungshaft verfahren. Berufssoldaten und Soldatinnen, Soldaten und Soldatinnen auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften werden ebenso wie die Strafgefangenen sowie alle Dauerinsassen von Gemeinschaftsunterkünften und das in diesen Unterkünften wohnende Personal sowohl in den Gemeinden, in denen diese Unterkünfte liegen, als auch in den Gemeinden, in denen sie eventuell einen weiteren Wohnsitz haben, erfasst. Angehörige der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden grundsätzlich nicht statistisch ermittelt. Sie sind in der Regel nach § 11 Abs. 1 und 2 des Melderechtsrahmengesetzes von der Meldepflicht befreit.

Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften: Zur Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften zählen alle Personen, die dort wohnen und nicht für sich wirtschaften, das heißt keinen eigenen Haushalt führen. Vorübergehend Anwesende in Gemeinschaftsunterkünften, zum Beispiel Gäste in Hotels, Patienten und Patientinnen in Krankenhäusern, Heil-, Pflegeanstalten, Insassen von geschlossenen Heimen oder Mitbewohner/-innen in Klöstern, die sich dort nur vorübergehend, das heißt weniger als drei Monate aufhalten, werden nicht in die Erhebung einbezogen. Kranke in Heil- und Pflegeanstalten oder Sanatorien o.ä. werden nur dann in die Erhebung einbezogen, wenn sie wegen der Länge des Aufenthaltes dort gemeldet sind oder außerhalb der Einrichtung keinen weiteren Wohnsitz (Wohnraum) haben. Ausländische Arbeitnehmer/-innen in Arbeitsunterkünften werden in die Befragung einbezogen.

Im Gegensatz zu Privathaushalten werden im Mikrozensus nicht alle Bewohner/-innen von Gemeinschaftsunterkünften befragt. Die Auswahl erfolgt in den ausgewählten Gemeinschaftsunterkünften über vorgegebene Buchstaben für Nachnamen. Dieser Auswahl liegen besondere Regeln zu Grunde. Für diese Personen gibt die Auswahlbezirksbeschreibung durch bestimmte Buchstabenkombinationen für die Nachnamen eine Auswahl vor (zum Beispiel alle Nachnamen beginnend mit „HET-PAP“ oder mit „GLE-LAT“). Nur diese Bewohner/-innen werden befragt.

Bevölkerung in Privathaushalten: Für die Darstellung der Haushalte und ihrer Struktur wird die Bevölkerung in Privathaushalten zu Grunde gelegt. Hierzu zählen alle Personen, die am Haupt- oder Nebenwohnsitz allein (Einpersonenhaushalt) oder zusammen mit anderen Personen (Mehrpersonenhaushalt) eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden. Sie werden auch als Haushaltsmitglieder bezeichnet. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. in Altenheimen) wird nicht berücksichtigt, wohl aber Privathaushalte im Bereich von Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Haushalt des Anstaltsleiters).

Standardmäßig wird bei der Bevölkerung in Privathaushalten nicht zwischen Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind entsprechend Mehrfachzählungen möglich. So ist z. B. der abwesende Haupteinkommensbezieher des Haushalts, die in einer anderen Gemeinde arbeitet und dort als Untermieter eine zweite Wohnung hat, Angehörige von zwei Haushalten. Einmal zählt sie zum Haushalt ihrer Familie, zum anderen bildet sie als Untermieter einen weiteren Haushalt. Diese Regelung ist mit Blick auf Fragestellungen der Infrastrukturplanung dadurch gerechtfertigt, dass Haushalte an jedem Wohnsitz entsprechenden Wohnraum in Anspruch nehmen und die Einrichtungen der jeweiligen Gemeinde nutzen.

Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz: Grundlage für die Darstellung von Familien/Lebensformen sowie ihrer Struktur ist die Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. Sie wird von der Bevölkerung in Privathaushalten abgeleitet und ist zahlenmäßig geringer als diese. Zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz zählen – unabhängig vom eigenen Aufenthaltsort zum Berichtszeitpunkt (Haupt- oder Nebenwohnsitz) – alle Mitglieder einer Familie/Lebensform (zum Beispiel nichteheliche Lebensgemeinschaft mit Kindern), deren Bezugsperson am Ort der Hauptwohnung lebt. Insofern können einzelne Mitglieder der Familie/Lebensform selbst am Nebenwohnsitz leben, während sie gleichzeitig – entsprechend dem Wohnsitz der Bezugsperson ihrer Familie/Lebensform – zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz zählen.

Diese Vorgehensweise ermöglicht es, Mehrfachzählungen von Personen mit mehreren Wohnsitzen zu vermeiden. Gleichzeitig kann die betrachtete Lebensform als eine geschlossene zusammengehörige Einheit abgebildet werden, auch wenn einzelne Mitglieder zeitweilig abwesend sind. Personen mit mehreren Wohnsitzen (Haupt- und ein oder mehrere Nebenwohnsitze) werden bei der Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz nur einmal erfasst. Nicht zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz gehört die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Altenheime).

Bezugsperson der Familie/Lebensform: Um Familien/Lebensformen statistisch auswerten und darstellen zu können, verwendet der Mikrozensus eine Bezugsperson der Familie/Lebensform.

Seit dem Mikrozensus 2005 ist die Bezugsperson bei Ehepaaren der Ehemann, bei nichtehelichen (gemischtgeschlechtlichen) Lebensgemeinschaften der männliche Lebenspartner, bei gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften der/die ältere Lebenspartner/-in, bei Alleinerziehenden der alleinerziehende Elternteil und bei Alleinstehenden die Person selbst. Bei gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften gleichaltriger Partner entscheidet die Reihenfolge, in der die Lebenspartner/-innen im Fragebogen eingetragen sind. Bezugsperson dieser Lebensgemeinschaft ist dann der/die Lebenspartner/-in mit der niedrigeren Personnummer.

Die Erhebungsmerkmale der Bezugsperson der Familie/Lebensform (z. B. Alter, Geschlecht, Familienstand) werden dann – stellvertretend für die gesamte Einheit „Familie/Lebensform“ – in der Statistik nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Bezugsperson einer Familie/Lebensform ausgeschlossen.

In den Mikrozensus 1996 bis einschließlich 2004 war bei Lebensgemeinschaften die Bezugsperson der Familie/Lebensform – abweichend von der o. g. Definition – die Bezugsperson des Haushalts.

Durchschnittliche Zahl der Kinder in der Familie: Die durchschnittliche Zahl der Kinder in der Familie entspricht dem Verhältnis der Zahl der Kinder bezogen auf die Zahl der Familien, in denen diese Kinder aufwachsen.

Durchschnittliche Zahl der minderjährigen Kinder in der Familie: Die durchschnittliche Zahl der minderjährigen Kinder in der Familie entspricht dem Verhältnis der Zahl der Kinder unter 18 Jahren bezogen auf die Zahl der Familien mit mindestens einem minderjährigen Kind. Die in diesen Familien lebenden volljährigen Kinder bleiben unberücksichtigt.

Ehepaare: Zu den Ehepaaren gehören laut Mikrozensus nur verheiratet zusammen lebende Personen. Hält sich ein Ehegatte zum Zeitpunkt der Erhebung zeitweilig oder dauerhaft außerhalb des befragten Haushalts auf und erteilt der befragte Ehegatte für ihn keinerlei Angaben, so gelten die Ehepartner zwar als verheiratet, aber getrennt lebend.

Eltern-Kind-Gemeinschaften: Eltern-Kind-Gemeinschaften sind gleichbedeutend mit Familien.

Familien: Die Familie im statistischen Sinn umfasst im Mikrozensus alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, das heißt Ehepaare, nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter mit ledigen Kindern im Haushalt. Einbezogen sind in diesen Familienbegriff – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung. Damit besteht eine Familie immer aus zwei Generationen (Zwei-Generationen-Regel): Eltern/-teile und im Haushalt lebende ledige Kinder.

Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie Kinder, die nicht mehr ledig sind oder mit eine(m)-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben, werden im Mikrozensus nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie beziehungsweise Lebensform.

Nicht zu den Familien zählen im Mikrozensus Paare – Ehepaare und Lebensgemeinschaften – ohne Kinder sowie Alleinstehende. Hierzu gehören alle Frauen und Männer, 1) die noch keine Kinder haben, 2) deren Kinder noch im Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, 3) deren Kinder nicht mehr ledig oder Partner/-in einer Lebensgemeinschaft sind, 4) deren Kinder bereits aus dem elterlichen Haushalt ausgezogen sind sowie Frauen und Männer, 5) die niemals Kinder versorgt haben, also dauerhaft kinderlos waren. Ein Anstieg der Lebensformen ohne Kinder beziehungsweise ein Rückgang der Familien ist daher nicht automatisch mit einer Zunahme von dauerhaft Kinderlosen gleichzusetzen.

Familienform: Bei den Familien unterscheidet der Mikrozensus nach dem Lebensformenkonzept zwischen den Familienformen/-typen „Ehepaare (mit Kindern)“, „Lebensgemeinschaften (mit Kindern)“ und „Alleinerziehende (mit Kindern)“.

Familien/Lebensformen mit Migrationshintergrund: Eine Familie/Lebensform hat einen Migrationshintergrund wenn mindestens eine Person dieser Familie/Lebensform (nicht jedoch die ledigen Kinder) eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erhielt oder Spätaussiedler ist, unabhängig davon ob die Person zugewandert ist oder in Deutschland geboren wurde.

Gemeinschaftsunterkünfte: Gemeinschaftsunterkünfte sind öffentliche und private Einrichtungen (zum Beispiel Altenheime, Klöster), die einem bestimmten sozialen oder religiösen Zweck dienen. Die in Gemeinschaftsunterkünften lebenden Personen sind gemeinschaftlich untergebracht und führen keinen eigenen Haushalt, weil ihre Versorgung und/oder ihre Betreuung vollständig durch die Einrichtung übernommen wird.

Generationen: Die Zahl der Generationen im Haushalt richtet sich nach dem direkten, geradlinigen Abstammungsverhältnis der Haushaltsmitglieder zueinander. Dreigenerationenhaushalte sind zum Beispiel Haushalte, in denen drei in direkter Linie miteinander verwandte Personengruppen leben, zum Beispiel Großeltern, Eltern und Kinder. Haushalte, die nur aus Ehepaaren (ohne Kinder oder Enkel) bestehen, werden als Eingenerationenhaushalte bezeichnet. In Generationenhaushalten können außerdem noch andere verwandte, verschwägerte oder familienfremde Personen außerhalb der Generationenfolge leben.

Haupteinkommensbezieher des Haushalts: Um Haushalte statistisch auswerten und darstellen zu können, ermittelt der Mikrozensus seit 2005 standardmäßig den Haupteinkommensbezieher im Haushalt. Dies ist die Person mit dem höchsten monatlichen Nettoeinkommen im Haushalt. Sofern mehrere Haushaltsmitglieder über das gleiche persönliche monatliche Nettoeinkommen verfügen, entscheidet die Reihenfolge, in der die Personen im Fragebogen eingetragen sind. Haupteinkommensbezieher ist dann – aus dem Kreis aller Personen mit höchster persönlicher Nettoeinkommensklasse im Haushalt – das Haushaltsmitglied mit der niedrigsten Personenummer. Hat kein Haushaltsmitglied Angaben zum persönlichen monatlichen Nettoeinkommen gemacht ist die Haushaltsbezugsperson (erste im Fragebogen eingetragene Person) gleichzeitig Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Hat sich die Haushaltsbezugsperson als selbstständige/-r Landwirt/-in in der Haupttätigkeit (Vollzeit) eingestuft, wird sie ebenfalls Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Die Erhebungsmerkmale des Haupteinkommensbeziehers des Haushalts (zum Beispiel Alter, Geschlecht, Familienstand) werden stellvertretend für die gesamte Einheit „Haushalt“ – in der Statistik nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Haupteinkommensbezieher eines Haushalts ausgeschlossen.

In den Mikrozensen bis einschließlich 2004 verwendete der Mikrozensus eine Bezugsperson des Haushalts (Haushaltsbezugsperson). Das war die erste im Fragebogen eingetragene Person. Die Reihenfolge im Erhebungsbogen war: Ehegatten, Kinder, Verwandte, Familienfremde.

Haushalt: Als (Privat)Haushalt zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, zum Beispiel auch Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (zum Beispiel Hauspersonal). Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (zum Beispiel den Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen (Wohnungen am Haupt- und einem oder mehreren Nebenwohnsitzen) werden mehrfach gezählt. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (zum Beispiel ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

Haushalte werden üblicherweise nicht nach Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden, da sie an jedem Wohnsitz Wohnraum und Infrastruktureinrichtungen in Anspruch nehmen. Stehen ökonomische Fragestellungen (Einkommen und Verbrauch) im Vordergrund, sollten zur Vermeidung von Mehrfachzählungen ausschließlich Haushalte am Hauptwohnsitz betrachtet werden. Die Zuordnung der Haushalte nach Haupt- und Nebenwohnsitz erfolgt in den Mikrozensus bis einschließlich 2004 über den Wohnsitz der Haushaltsbezugsperson und ab dem Mikrozensus 2005 über den Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Zu den in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (Nebenwohnsitz) lebenden Personen zählen entsprechend alle Haushaltsmitglieder mit Bezugsperson bzw. Haupteinkommensbezieher des Haushalts am Ort der Hauptwohnung (Nebenwohnung). Insofern kann der persönliche Wohnsitz einzelner Mitglieder von Mehrpersonenhaushalten vom Wohnsitz der Einheit „Haushalt“ abweichen.

Haushalte mit Migrationshintergrund: Ein Haushalt hat einen Migrationshintergrund, wenn mindestens ein Haushaltmitglied (nicht jedoch die ledigen Kinder) eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erhielt oder Spätaussiedler ist, unabhängig davon ob die Person zugewandert ist oder in Deutschland geboren wurde.

Haushaltsgröße: Zahl der Haushaltsmitglieder innerhalb eines Haushalts.

Haushaltsmitglieder: Siehe Bevölkerung in Privathaushalten.

Kinder sind ledige Personen ohne Lebenspartner/-in und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einer Familie zusammenleben. Als Kinder gelten im Mikrozensus – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht prinzipiell nicht.

Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit eine(m)/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben, werden nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie beziehungsweise Lebensform.

Lebensformen: Grundlage für die Bestimmung einer Lebensform sind soziale Beziehungen zwischen den Mitgliedern eines Haushalts. Eine Lebensform kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Die privaten Lebensformen der Bevölkerung werden im Mikrozensus grundsätzlich entlang zweier „Achsen“ statistisch erfasst: Erstens der Elternschaft und zweitens der Partnerschaft. Entsprechend dieser Systematik zählen zu den Lebensformen der Bevölkerung Paare mit ledigen Kindern und ohne ledige Kinder, alleinerziehende Elternteile mit Kindern sowie alleinstehende Personen ohne Partner/-in und ohne ledige Kinder im Haushalt.

Als Haushaltsbefragung und aufgrund des informellen Selbstbestimmungsrechts konzentriert sich der Mikrozensus auf das Beziehungsgefüge der befragten Menschen in den „eigenen vier Wänden“, also auf einen gemeinsamen Haushalt. Eltern-Kind-Beziehungen, die über Haushaltsgrenzen hinweg bestehen, oder Partnerschaften mit getrennter Haushaltsführung, das so genannte „Living apart together“, bleiben daher unberücksichtigt. Lebensformen am Nebenwohnsitz sowie die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften werden bei Veröffentlichungen ausgeblendet.

Lebensformenkonzept: Seit 1996 wird im Mikrozensus die Frage nach einem/-r Lebenspartner/-in im Haushalt gestellt, deren Beantwortung freiwillig ist. Zwischen 1996 und 2004 richtete sie sich an alle nicht mit der Haushaltsbezugsperson verwandten oder verschwägerten Haushaltsmitglieder und lautete: „Sind Sie Lebenspartner/-in der ersten Person?“. 2005 wurde im Mikrozensus erstmals allen mindestens 16-jährigen Haushaltsmitgliedern ohne Ehepartner/-in im Haushalt die Frage nach einer Lebenspartnerschaft gestellt. Sie hieß: „Sind Sie Lebenspartner, Lebenspartnerin einer Person dieses Haushalts?“. Damit können ab dem Mikrozensus 2005 erstmals mehrere Lebensgemeinschaften in einem Haushalt erhoben werden. In den Mikrozensus 1996 bis 2004 konnte dagegen jeder Haushalt höchstens eine Lebensgemeinschaft angeben, da die entsprechende Frage ausschließlich auf eine Lebenspartnerschaft mit der Bezugsperson des Haushalts abstellte.

Die Frage nach einer Lebenspartnerschaft im Haushalt ist neutral formuliert und lässt bewusst das Geschlecht der Befragten außer Betracht. Damit können auch gleichgeschlechtliche Paare ihre Lebensgemeinschaft angeben. Unerheblich ist, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde.

Die seit dem Mikrozensus 1996 erhobenen Informationen zu Lebenspartnerschaften ermöglichen das sogenannte Lebensformenkonzept. Es ist ab dem Berichtsjahr 2005 der Standard für die Veröffentlichung familienbezogener Ergebnisse aus dem Mikrozensus. Inhaltlich berücksichtigt das Lebensformenkonzept – neben den „traditionellen“ Lebensformen, wie Ehepaaren – insbesondere „alternative“ Lebensformen, wie Lebensgemeinschaften.

Grundlage für die Darstellung von Ergebnissen nach dem Lebensformenkonzept ist die Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Lebensgemeinschaften: Unter einer nichtehelichen (gemischtgeschlechtlichen) oder gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaft wird im Mikrozensus eine Lebenspartnerschaft verstanden, bei der zwei gemischt- oder gleichgeschlechtliche Lebenspartner ohne Trauschein beziehungsweise zwei gleichgeschlechtliche Lebenspartner mit Trauschein oder notarieller Beglaubigung in einem Haushalt zusammen leben und gemeinsam wirtschaften. Bis einschließlich zum Mikrozensus 2005 war es unerheblich, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde. Ab dem Jahr 2006 werden im Mikrozensus auch eingetragene Lebenspartnerschaften erfragt. Zur Frage nach einer Lebenspartnerschaft im Haushalt siehe Lebensformenkonzept.

Nettoeinkommen

- **Haushaltsnettoeinkommen:** Neben dem persönlichen Nettoeinkommen der Haushaltsmitglieder wird für jeden Haushalt die Höhe seines Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge. Dazu stuft die Haushaltsbezugsperson (erste im Fragebogen eingetragene Person) das Haushaltsnettoeinkommen in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Haushaltsbezugspersonen, die selbstständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit sind, brauchen keine Angaben zur Höhe des Haushaltseinkommens machen (siehe persönliches Nettoeinkommen).

- **Nettoeinkommen der Familie/Lebensform:** Das Nettoeinkommen der Familie/Lebensform ist die Summe der persönlichen Nettoeinkommen aller Mitglieder der Familie/Lebensform. Für Familien/Lebensformen, die mit weiteren Familien/Lebensformen in einem Haushalt zusammen leben, kann gegebenenfalls auch kein Einkommen der Familie/Lebensform vorliegen. Wenn mindestens ein Mitglied der Familie/Lebensform selbstständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit ist, wird kein Einkommen der Familie/Lebensform nachgewiesen.

Paare: Zu den Paaren zählen im Mikrozensus alle Personen, die in einer Partnerschaft leben und einen gemeinsamen Haushalt führen. Im Einzelnen gehören dazu Ehepaare, nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) Lebensgemeinschaften und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften (einschl. eingetragener Lebenspartnerschaften).

Paare ohne Kinder: Zu den Paaren ohne Kinder zählen im Mikrozensus Ehepaare und Lebensgemeinschaften ohne Kinder im befragten Haushalt. Neben noch kinderlosen und dauerhaft kinderlosen Paaren fallen darunter auch Paare, deren Kinder die Herkunftsfamilie bereits verlassen haben, etwa um einen eigenen Hausstand zu gründen. Ferner zählen zu den Paaren ohne Kinder auch solche Paare, deren Kinder noch im gemeinsamen Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit einem/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben.